

Wird. Gerade in der Hausindustrie sind wir bei der Reform der ganz unbilligen sozialen Verhältnisse der Heimarbeit auf durchgreifende Aktionen der Staatsgewalt angewiesen. Aber nicht der kapitalistische Staat von heute wird auf diesem Gebiet umwälzend und schöpferisch wirken. Er ist eben doch noch im wesentlichen ein Instrument der besitzenden Klasse und bedarf einer Umgestaltung an Haupt und Gliedern, um für eine Auflösung der rückständigen hausindustriellen Tätigkeitszweige und für eine Ueberführung der Heimarbeit in völlig neu-geordnete Betriebsverhältnisse befähigt zu sein! —

Armenunterstützung und Wahlrecht.

Die bevorstehende Reichstag... läßt die Frage der Armenunterstützung und des damit verbundenen Verlustes des Wahlrechts wieder in den Vordergrund des Interesses. Vielfach besteht die irrige Meinung, daß § 3 Biffer 3 des Wahlgesetzes für den Reichstag noch in demselben vollen Umfang Geltung habe wie bei den bisherigen Wahlen. Danach wären von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen:

Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeinbegriffen bezogen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

Auf Grund dieses Paragraphen hat man eine große Anzahl Arbeiter, deren Kinder Schulbücher erhalten, deren Krankheitskosten in Krankenhäusern und anderen Heilanstalten untergebracht waren, einfach in den Wählerlisten gestrichen. Diefem Unfug ist aber jetzt ein Ende gemacht durch das Gesetz vom 15. März 1909. Es erscheint angebracht schon jetzt auf dieses Gesetz hinzuweisen, damit die Arbeiter nicht, weil sie den Verlust des Wahlrechts fürchten, unterlassen, ihren Angehörigen die für ihre Gesundheit notwendige Verpflegung durch städtische Einrichtungen zukommen zu lassen. Als Armenunterstützung ist nach diesem Gesetz nicht mehr anzusehen:

- 1. Die Krankenunterstützung. Darunter fällt die von der Armen- oder Gemeindeförderung für einen Arbeiter der einer Krankenkasse nicht mehr angehört, gewährte ärztliche Hilfe durch den Armenarzt; ferner die Gewährung von Medikamenten und Heilmitteln, Krankenhauspflege und bare Unterstützung in Gestalt von Krankengeld. Es handelt sich dabei um alle die Leistungen, die eine Krankenkasse gewähren muß.
- 2. Die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anstalts- oder Heilpflege. Hierzu sind zu rechnen die für die Eltern, die Frau oder die Kinder des Wählers aus der Armenkasse gezahlten Kosten der Verpflegung in Krankenhäusern, Irren-, Blinden-, Taubstummen- oder ähnlichen Heilanstalten.
- 3. Die Unterstützungen zum Zwecke der Jugendfürsorge.

lich von der Armenverwaltung verabreichtes Milchfrühstück und dergleichen Zuwendungen an die Kinder des Wählers.

4. Sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in der Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind. Vereinzelt sind Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage: Gewährung von Obdach, Heizung, Kleidung für den Wähler oder Angehörige, auch Geldunterstützungen gehören dazu. Diese Unterstützungen dürfen nicht dauernd, sondern müssen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage als vereinzelt Leistung gegeben sein. Es fallen hierunter auch noch die von der Armenverwaltung bezahlten Kosten für Entbindungen oder Beerdigungen der Angehörigen, immer unter der Voraussetzung, daß dadurch eine augenblickliche Notlage behoben werden sollte.

5. Unterstützungen, die erkrankte sind. Sobald ein Arbeiter eine Unterstützung, die er im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre erhalten hat, bis zur Auslegung der Wählerliste zurückzahlt, behält er sein Wahlrecht auf alle Fälle.

Nach diesen neuen Bestimmungen sind also, wie die Regierung bei Beratung des Gesetzes erklärt hat, nur noch diejenigen vom Wahlrecht ausgeschlossen, die dauernd der öffentlichen Armenpflege aus anderen als den unter 1 bis 4 angegebenen Gründen zur Last fallen.

Diejenigen Arbeiter, die seit dem Herbst vorigen Jahres eine dauernde Armenunterstützung erhalten haben, die nicht unter das hier erläuterte Gesetz fällt, können sich also ihr Wahlrecht durch Rückzahlung der Armenunterstützung auf jeden Fall sichern. Das war bisher nicht möglich: es mußten nach dem Wortlaut des Wahlgesetzes auch die Arbeiter in den Wählerlisten gestrichen werden, die die empfangene Unterstützung zurückbezahlt hatten.

8. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands.

(Schluß vorheriger Seite.)

C. B. Dresden, 25. Juni.

Diskussion über

Koalitionsrecht und Vorentwurf zum Strafgesetzbuch.

Brunner (Berlin, Transportarbeiter): Das Gedröse der Unternehmerpresse — „Post“, „Kreuzzeitung“ und „Arbeiterzeitung“ — nach Ausnahmebestimmungen gegen die Arbeiter soll ja nun erfüllt werden. Es ist nicht die Absicht des Gesetzgebers, die Arbeiter zu verurteilen, nein, man will den Arbeitern jede Ausübung ihrer Rechte unmöglich machen. Das Koalitionsrecht würde, wenn der Vorentwurf Gesetz würde, Tausenden und aber Tausenden von Arbeitern glatt entzogen sein. Die Bestimmungen gegen die Arbeiter der großen Betriebsbetriebe werden wesentlich verschärft und jede Forderung des Betriebs unter Strafe gestellt werden. Auch soll bestraft werden, wer die Arbeiter oder Arbeiter dieser Betriebsbetriebe mit Gewalt oder Drohung an der Ausübung ihres Rechtes zu hindern sucht. Das geht also gegen die Gewerkschaftsbeamten. Eine ebenso allgemeine und kaufmännische Bestimmung soll für die Angehörigen der Post, der Gas- und Wasserwerke u. a., zur, alle gemeinnützigen Betriebe eingezogen werden. Leider begreifen die Angehörigen dieser Betriebe nicht die großen Gefahren, die in diesen Ausnahme-

bestimmungen liegen. Sie machen nicht gemeinsame Sache mit den freien Gewerkschaften, sondern laufen lahubelnd zu ihren Vor-gezeiten und

bitten demütig um eine Besserung ihrer Lage.

Zu die Eisenbahnarbeiter lassen sich ruhig gefallen, daß ihnen das Recht der Koalition verweigert wird, obwohl die Zwecke der Gewerkschaften in keiner Weise den Gesetzen zuwiderlaufen. Die Eisenbahnverwaltung geht noch weiter. Sie überträgt die bahnamtliche Güterprüfung z. B. nur an solche Firmen, die keine organisierten Arbeiter bei sich haben. (Hört, hört!) Wenn die bestehenden Gesetze den Arbeitern nicht einmal Schutz gewähren, was soll da erst werden, wenn das neue Strafgesetzbuch mit seinen drakonischen Strafen gegen die Arbeiter in Kraft treten wird. Wir müssen den Abgeordneten durch unsere Beschlüsse den Rücken stärken. Die Freude des preussischen Verkehrsministers v. Breitenbach über den Briand'schen Gesetzentwurf gegen Eisenbahnerstreiks war verfrucht. Das französische Ministerium hat beschlossen, den Eisenbahnern das Streikrecht zu erhalten. Mirgenhin sind die Arbeiter öffentlicher Betriebe so rechtlos wie in Deutschland, und der Strafgesetzentwurf leistet auch hierin das Beste! Gegen seine Vorkündigung müssen wir uns mit allen gesetzlichen Mitteln wehren. (Beifall.)

Mohs (Berlin, Gemeinde- und Staatsarbeiter und -bedienstete): In der Praxis wird schon jetzt unser Koalitionsrecht nach Möglichkeit eingeschränkt. Mit der geplanten „Reform“, namentlich dem § 184 würde die Diktatur des Unternehmers Staat, bzw. Gemeinde errichtet. Unser Verbandsrecht haben wir schon verloren, die Städte fordern volle Selbstverwaltung, verweigern sie aber nur zu geringen ihren Arbeitern. In es werden sogar sachliche Bestimmungen über Lohnzahlung usw. für die Gemeindearbeiter schlechter eingerichtet, als man sie selbst den Privatunternehmer vorschreibt. Die Stadtverwaltung Kiel hat einen langen Kampf, sogar mit Ausschüttung gegen ihre Arbeiter geführt, nur um sie nicht dem Gewerbeamt zu unterstellen. Wie würde das erst unter den §§ 184, 185 dieses Entwurfs werden! Die Gerichte stellen sich vielfach auf den Standpunkt, daß die Gemeindeunternehmen keine Erwerbsunternehmungen sind und ihre Arbeiter, mit Ausnahme allenfalls der Gas- und Elektrizitätsarbeiter, nicht unter das Gewerbeamt fallen. In Stolberg, Halle, Berlin, Landsberg und Altona (Gaswerk) wird den Arbeitern offen heraus die Alternative gestellt: Der Organisation fernbleiben oder Entlassung! (Hört, hört!) Ohne die Organisation aber wären nie und nimmer die Verbesserungen der Lebenslage der Gemeindearbeiter erreicht worden. Tarifverträge gibt es höchstens zehn — obgleich man sie für Privatunternehmungen selbst empfiehlt und an ihrem Abschluß mitwirkt. Im eignen Betrieb aber

offiziell man die Arbeitsbedingungen.

Und nach dem Vorentwurf soll noch mehr diktiert werden! Das autokratische Vorgehen der Staats- und Gemeindebehörden ist aus ihrem Charakter als Organe der herrschenden Klassen zu erklären. Das preussische Herrenhaus hat 1905 in einer Resolution solches Vorgehen geurteilt. Auch „Sozialpolitik“, wie der Ministerialdirektor Thiel, hat auf der Jahresversammlung des Vereins für Sozialpolitik ausgesprochen, daß es gar nicht darauf ankommt, ob die Einwohnerzahl steigt, was usw. habe, sondern nur, daß sie arbeiten kann und darin durch die Störung öffentlicher Betriebe nicht gehindert werde. Man will uns das Streikrecht nehmen, aber niemand denkt daran, dafür „Ersatz“ zu leisten. Oder soll es ein Ersatz sein, daß man die Arbeiter zu „Beamten“ macht? (Seiterteil.) Höhere Löhne werden dabei nicht gezahlt, wie sich in Leipzig, Hamburg usw. erwiesen hat.

nicht Gesetz werden. (Seiterteil) Gesamte Arbeiterkraft, den Gemeinlichen schweren Kampf um das Recht beizutreten. (Beifälliger Beifall.)

Schmidt (Berlin, Landarbeiter): Die Verhältnisse über die Pflichten des Dieners bedroht Qualifikation zum direkten Wahlrecht für das Landgericht Vissa hat einen Koalitionsvergehen angeklagt zum Streik selbst, sondern die Forderung bekräftigt werden. Arbeiter existieren in Vahrnabhalt wird sogar der auheber von Landarbeitern Regierung durch Minister Koalitionsverbrechen gegen Arbeiter. Heute allerdings müssen wir politisches Gerechtigkeit im Reichstag ohne Erfolg, für volle Gereichte. Neben d Reichspartei, traten d wo die Landarbeiter Anspruch darauf gemacht von den Streikgesetzlichen Grobverbrechen Arbeiter in den Reichsmarktsamkeit für d iell.) Die Staatlichen Arbeitern in

Staat Arbeitern in recht mit aller Kraft

Wir stehen unter den zische Gesetz von 1854 n den alten Provinzen t Gefängnisstrafe. Ein weiter erklärt nicht. Das freigesprochen, der wegen nicht die Aufforderung iforderung zu dieser Nut- laufgelese gegen die Land- aburg, New ujm. Aber in andwirtschaft stehende Auf- vor 1866 brachte die preussische ein Gesetz ein, wodurch alle darbeiter aufgehoben werden aan in Preußen zugegebener- si dem entgegengesetzten Stand- jaldemokraten immer, auch nicht irschreibt der Landarbeiter ein- allliberalen, Konserativen, der — alles Redner aus Gegenden, irrecht haben, aber noch nie Ge- so daß die Abgeordneten gar nicht in sprechen dürfen. Beim schwebdi- n sprechen dürfen. Beim schwebdi- mit der Reichsregierung betrauten Auf- die Landarbeiter haben mehr Auf- rig wie die Großgrundbesitzer. (Be- abes zeigt

Staatliche Löhne der Landarbeiter.

auch der Konjunktur v. d. Holz stellt in einer Schrift „Die Land- arbeiter und der preussische Staat“ die höchste K r en Verhältn- nisse dar, ebenso Dogen Dr. Kaup. Da soll der Landarbeiter ein Ersatz für den Raub sein. Als die Arbeiter des Oberregierers Dr. dort bei Dabene in der Markt die Forderung 11 Parlöhne: 1 Mark bzw. 80 Pfg. für Frauen u. Kinder um 10 bis 20 Pfg. stellen, lehnte die Regierung ab. „Dem's nicht post, der kann gehen!“ Glende auch z. B. bei dem ungeheuer reichen Fürsten Schaumb. auf einem Gute Wilhelm's 2 in Ramens erhalten die 2 Arbeiterinnen 40 Pfg. pro Tag. (Hört, hört!) Da hätten Frauen doch nötig, sich entgegen der Königsberger Nebe, um materiellen Verhältnisse zu kümmer. (Sehr gut!) Der christl. soziale Abgeordnete Petrus schrieb 1909 folgende Worte gegen di. heutigen Zustände der Landarbeiter; heute nimmt er gegen alle zugunsten der Arbeiter gestellten Anträge. (Hört, hört!) Und wie schmachlich sind erst die von Suchland entworfenen Dienst- verträge mit den Landarbeitern. (Sehr richtig!) Stramm sind die Unternehmer organisiert, der Bund der Landwirte hat 300 000 Mitglieder, dazu kommen 5000 land- iche Vereine und ige Vereine und igation. Direkte Eine lange Reihe blischen sucht man Landwirt a. W. Landwirtsgewerks- jahre vom Lande Erziehungs- und jen. (Hört, hört!) auf Anfrage den Parteipolitik vor! Trefen Sie in überzeugt, daß ast zu uns stehen

Paul Müller (Berlin, Seema-Neferat Heinemanns nur aus der 3 will das glänzende jängen. Was die

Scharfmacher der Großreederei nicht vermöchten, soll jetzt die Gefährdung tun. Die „liberalen“ Professoren sind noch reaktiv- närer als die natürlich den Scharfmachern gefällige Regierung. Das geplante Ausnahmegesetz raubt nicht nur das Streik, sondern auch das Koalitionsrecht der Reichsarbeiter zu Wasser und zu Lande. Wir erheben stärksten Protest gegen dieses unerhörte Attentat!

Doppelt hart wird die Seemannschaft getroffen.

der ohne dies die Teilnahme an den politischen Betätigung durch die Eigenart ihres Betriebs verwehrt ist und der das Koalitions- recht immer noch nicht gestiftet ist. Es besteht nur kein Verbot der Koalition für die Seemannschaft. Trotzdem wird unsere Organisation als gefährdend ausgemacht. Seit dem Tode von 1898/97 wird von den Grob- die Seemannsorganisation gefordert. Die Seemannsorganisation demokraten im Reichstag das Koalitionsrecht der Seemann- in der Seemannsordnung von 1902 zu an der Mehr- heit und der Regierung. Jetzt versucht man es mit Madelstischen. Mit schwarzen Listen wird ein dirnenmäßiges Ueberwachungs- system von den Rednern praktiziert. Irigendwelche Stellungnahme für Sozialdemokratie oder freie Gewerkschaft in Worten an Bord zieht Sehung auf die schwarze Liste nach sich. Auch in diesem Jahre haben die Meeder Vereinbarungen mit der Reichsregierung getroffen, für den Fall eines Seemannstreiks in diesem Frühjahré Mä r i e m ä n n i s t e n , ja sogar Reserve m a n s t e n f a s t e n den Meedern zur Verfügung zu stellen. (Bewegung und lebhaftes Hört, hört!) „Öffentliche allgemeine Interessen“ soll es heißen, daß das Streikrecht Güntertausender Arbeiter eingeschränkt werden soll, wegen Post und Passagieren. Wir See- leute haben alles Verbandsrecht für diese Notwendigkeiten des Ber- tates, aber wenn es zu einem Streik käme, würde die jegige ge- wissentlose Entzweiung der Seeleute daran schuld. Namens der deutschen Seeleute fordere ich für unzer Brüder auf See vollstes Koalitionsrecht, da sie der politischen Rechte ermangeln, namens der deutschen Seeleute stimme ich vollkommene der Resolution zu. (Stürmischer anhaltender Beifall und Händelklatschen.)

Fanckel (Glabbeek, Bergarbeiter): Innerhört sind die Schikanen, denen man die Bergarbeiter wegen der Ausübung ihres Koalitionsrechts aussetzt. Die Gerichte sind wie überall in Deutschland. Ein Kamerad wurde verurteilt, weil er einem anderen gedroht hatte, ihn mit der Schmutztabelle zu erschlagen. Knappschätzte werden gemahnt, in jedem Meeder haben wir die Terroristen sitzen. Der gewaltige Hölzer hat früher in Sarabien das Vereinigungsrecht der Arbeiter aufgehoben, jetzt macht er es in Obereschleien ebenso, sogar mit den Beamten. Und wer hätte Mansfeld und seinen Landrat vergessen, der die Arbeiter mit Handschlag verpfändete, aus der Organisation auszutreten! Wir finden den Terror auch hier, auf den Burgfer Werken im Plauerschen Grunde. Die niedererschleischen Kame- raden haben sich gegen den Terror an den Staatsanwalt gewandt, aber dieser hat sei 3 Monaten nichts hören lassen. Als ein anderer Staatsanwalt einmal auf eine Anzeige doch eingriff, lehnte das Landgericht Landeshut das Hauptverfahren wegen Vergehens gegen § 158 der Gewerbeordnung ab, weil der Deutsche Berg- arbeiterverband keine Organisation zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, sondern

nur ein roter Seherband

sei. (Hört, hört!) Der Deutsche Steigerverband hat unter dem gleichen Scherenterrorismus zu leiden, und die Christlichen erklären, schon wegen — des roten Terrorismus für das Ausnahme- gesetz eintreten zu müssen. (Aufe: Aha!) Die von den Scharf- machern terrorisierten Minister treten nun für ein solches Scharf- machergesetz ein. Wir Bergarbeiter müssen uns entscheiden gegen

der Generalkommission eingereicht worden. Vorgebracht und die bisherigen Mitglieder und außerdem: Alwin Mohs (Gemeinde- arbeiter), Konrad Bruhs (Fabrikarbeiter), S. Käppler (Mühlen- und Brauereiarbeiter), Sadje (Bergarbeiter), Jakobitz (Maler), und Paula Thiede (Buchdruckereibesitzer). Sämtliche Vor- geschlagenen bis auf Leipziger erklären sich zur Wahl zu stellen. Es wird eine neungliedrige Wahlkommission eingesetzt.

Die Gewerkschaftskommission Belgiens bedauert in einem Telegramm, daß sie sich nicht vertreten lassen konnte, und sendet mit dem Wunsch für erfolgreiche Arbeit brüderliche Grüße.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen, da der Kongreß am Nachmittag einen Dampferausflug in die Sächsische Schweiz nimmt.

Schluß 11 Uhr.

Aus der Gewerkschaftsbewegung

Die Bäckergehilfen in Kiel stehen in der Lohnbe- Gefordert wird die vollständige Beseitigung des Kost- und Log- ns im Hause des Arbeitgebers, Mindestlohn von 25 Mark p- che und die strikte Einhaltung der gesetzlich festgelegten Arbeit- h e 12 Stunden. Alle weiteren Arbeiten sind als Ueberstunden zu sen, und zwar pro Stunde mit 50 Pfg. Als Ersatz für j e n e Sonntagssruhe wird ein Ruhetag in der Woche gefordert. W e s- hilfen beschließen, am 28. Juni in allen deutschen Betrieben nen diese Forderungen nicht bewilligt werden, sofort die Arbe- er zu legen. Es konnten beim Eintritt in den Streik sofort in 4- erien 157 Gehilfen zu den neuen geforderten Bedingungen w- eiten. Zugun Kiel ist fernzuhause.

Steinarbeiterstreik in Maintal. Im Maintal tman bis Nischaffenberg und einem Teile des badischen Obenwal- jen die Steinarbeiter seit März in der Lohnbewegung. Die uehmer machen nur geringe Zugeständnisse, die am 21. Juni von der ver- sammung der Arbeiter verworfen wurden. Die Ar- i st ber Gegend hat die Arbeit niedergelegt. Es kommen in Betrach die Orte Heidenhausen, Freudenbach, Dorpropzelen, Stadtpropzelen, Mondbeld und Umgehend.

Der Dreistädte-Tarif im Buchbindergerwerbe. Die Ver- handlungen über den Dreistädte-Tarif (Leipzig, Berlin, Stuttgart) im Buchbindergerwerbe sind am 28. Juni nach 3wöchiger Arbeit zu m erwähltem Abschluß gekommen. In dem Tarif sind rund Arbeiter und Arbeiterinnen interessiert, für die eine durchschnitt- liche Erhöhung von etwa 10 Prozent eintritt. Die Arbeitszeitver- wecht Erhöhung der Stundenlöhne tritt am 1. Juli in Kraft. Die Bestimmungen des Akkordtarifs erst am 21. Juli durch- e können, da die Drucklegung des Gesamtarifs trotz gungler nicht früher beendet werden kann. — Am 5. Juli bänder zu dem Tarif Stellung nehmen. —

Aus der Parteibewegung.

Eine verunglückte Staatsaktion. Die Chemnitzer Staats- antwältschaft, die vor kurzem die Verrücktheit zweier „Vollstimm-“ Redakteure, die je 6 Monaten Gefängnis erreichte, verurteilte Lust zu weiteren erfolgen. Den Anlaß dazu vor ihr ein Artikel, betitelt „Das neue So- Es wurde ein Versehen auf Grund des § 181 des Beschäftigung von Staatsbeamten“ einge- antwortliche Redakteur der „Chemnitzer Volksstimme“, Müller, vor den Untersuchungsrichter zitiert. Die jetzt ins Wasser gefallen, denn die 2. Kammer gericht lehnte die Einleitung des Haupt- Chemniger Volksstimme nicht eine Verantwortlichkeit von Staatsbein- te nähere Begründung gelassene „Schmäbung“ straf werden könne. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Juli 1911.

22. Jahrgang.

Aus der Tiefe.

(Nachdruck verboten.)

H. F. Berlin, 29. Juni.

Zu der Verhandlung am Donnerstag waren Hunderte von Neugierigen erschienen, die zum Teile schon von 8 Uhr an auf dem Gang zum Zuschauerraum warteten. Als dann endlich die Tür aufging, ereigneten sich vor dem Eingang lustige Szenen, die an einer Stelle zu einer Prügelei ausarteten. Erst als Schulkleute und Gerichtsdienner gegen die tobende Menge vorgingen, konnte Ruhe geschafft werden.

Der städtische Bodenmeister Fischer hat den Angeklagten Wegener sehr häufig angetrunken, einmal sogar betrunken zum Dienst kommen sehen. Der Zeuge erinnert sich, daß in der fraglichen Nacht nicht, wie bisher behauptet wurde, drei, sondern vier Kähe an jener Stelle lagen, von denen der zuletzt liegende ein offener Misthaufen gewesen sei.

Mehrere Zeugen werden über den Leumund des Angeklagten Wegener brennend berichtet. Einem Kriminalschutzmann, der Wegener an Ort und Stelle angefaßt hat, ist das Verhalten des Wegener den Dirnen gegenüber auffällig erschienen. Dieser Beobachtung stand die Aussage eines Mädchens gegenüber, die auf eine Frage über Wegener antwortete: „Der ist sehr scharf.“

Ein Zeuge, der Kranführer ist, gibt dem Wegener das Zeugnis, daß er stets seine Wächterpflicht erfüllt habe, manchmal allerdings „anfänglich betrunken“ gewesen sei. Bei einem Gespräch über die Mordaffäre habe er erklärt: „Laßt mich zufrieden; ich will nichts damit zu tun haben.“

Der Inspektor der Wache und Schließgesellschaft kann Nachteiliges über Wegener nicht bekunden. Pflichtwidrigkeiten sind nicht bekannt geworden. Er traut ihm nicht zu, daß er an dem Verbrechen der Mordnacht mit Todeserfolg beteiligt sein sollte. Wegener ist 8 Tage vor seiner Verhaftung zum Oberwächter befördert worden. Die Hauptaufgabe des Wegener bestand darin, um den städtischen Misthaufen am Humboldthafen herumzupatrouillieren und die Kontrolluhr, die er in bestimmten Zeiten zu stehen hatte, gab Kunde davon, ob er seine Pflicht erfüllte. — Rechtsanw. Fischer macht darauf aufmerksam, daß aus dem Kontrollheft der Nacht vom 15. zum 16. Oktober hervorgehen müßte, ob Wegener in jener Nacht pflichtgemäß seinen Dienst verrichtet oder längere Zeit abwesend gewesen ist. Der Inspektor erklärt auf Befragen, daß es ohne weiteres aufgefallen wäre, wenn die Kontrolluhr in jener Nacht von 1/2 bis 1/2 Uhr nicht gestochen worden wäre. — Da die Kontrollblätter an den Magistrat abgeliefert werden müssen, ordnet der Vorsitzende an, daß sofort Nachfrage gehalten werden solle, ob das Kontrollblatt vom 15. zum 16. Oktober noch vorhanden sei.

Aus der Aussage mehrerer Angestellten der in der Umgegend des Humboldthafens gelegenen Schanklokale, in denen Mordnacht stattfand, ist zu ersehen, daß Wegener dort manchmal vorübergehend erschienen ist, Schnaps und Bier getrunken hat, auch wohl mal betrunken war und von Schiffen einmal freigebracht wurde. Ein Zeuge, der jahrelang Hauswirt in einem solchen Lokal war, kennt auch den verstorbenen Wegener und bezeugt von diesem, daß dieser eigentlich immer „fett“ war; sei und dann so viel Standes gemacht und so viel dummes Zeug zusammengeschwätzt habe, daß er ihn „eigenhändig hinausgeschmissen“ habe und er das Lokal nicht mehr betreten durfte.

Worfs: Angeklagter Wolff! Sind Sie nicht vor Jahren einmal in einer ganz ähnlichen Geschichte in Untersuchung gewesen, wo am Humboldthafen ein Mädchen Rübherow ins Wasser geworfen und dabei zu Tode gekommen war? — Angekl. Wolff: Ja, das war vor 4 Jahren, da sollte ich auch dabei gewesen sein, es ist aber aus der Sache nichts geworden. — Der Vorsitzende stellt aus den Akten fest, daß damals Wolff in Haft genommen, verantwortlich vernommen wurde, aber noch am selben Tage wieder entlassen worden ist. Es wurde damals zwar angenommen, daß Wolff das Mädchen geschlagen habe, aber der Beweis wurde nicht als ausreichend betrachtet, daß der Tod des Mädchens dadurch verursacht worden ist, vielmehr war die Möglichkeit gegeben, daß das Mädchen infolge von Trunkenheit selbst zu Falle gekommen und in das Wasser gestürzt ist.

Die Zeugin, die demnächst die Schwiegermutter eines Kindes des Angeklagten Wegener wird, hat diesen als liebevollen Mann kennen gelernt, der für seine Familie ehrlich sorgte und seiner Frau stets sein ganzes Wochengehalt abliefern. Von seinen 14 Kindern leben noch 9 im Alter von 27 Jahren bis hinab zu 3 1/2 Jahren. Die Kinder sind wohl erzogen, doch kam es manchmal zwischen den Eheleuten zu Rank und Streit, da die Frau mehr zu den Kindern als zu dem Mann hielt. Die Frau sorgte aber auch nach Kräften für die Familie und sie ist jetzt infolge des Unglücks, das über sie gekommen, ganz gebrochen. Frau Wegener wollte die Zeugin Wegener, die ihr Mann ihr ins Haus brachte, nicht behalten, weil sie eine viel zu „schmutzige“ Person war.

Ein Bäckermeister, der mit Wegener in demselben Hause wohnt und dessen Familie die Backwaren liefert, hat Wegener vielfach betrunken nach Hause kommen sehen. Er weiß auch einen Fall, wo er (Zeuge) und seine Gesellen von der Familie aufgefordert wurden, aufzupassen, wenn Wegener nach Hause komme, damit die Familie, die bedroht worden sei, nicht zu Schaden komme. Es sei aber nichts passiert. — Nachdem noch festgestellt worden, daß die mehrfach erwähnten Kontrollblätter nicht mehr vorhanden sind, tritt die Mittagspause ein.

Zu weiteren Verlauf der Verhandlung verweigerte die als Zeugin geladene Frau des Angeklagten Wegener ihre Aussage. Ein Kriminalschutzmann bekundet als Zeuge, daß er wiederholt beobachtet habe, daß Wegener den am Hafen herumtummelnden Prostituierten Unterhalt gab, wenn sich die Polizei näherte.

Eine aus der Untersuchungsvorgeschichte Prosituierte bekundet, daß Wegener sie mehrfach angesprochen und mit ihr in Verkehr getreten sei. — Kriminalkommissar Klinghammer bekundet, daß er einige Tage nach der Auffindung der Leiche mit etwa 30 Beamten

eine Razzia am Humboldthafen

vorgenommen habe, bei der etwa 25 oder 30 „Kammer und Pennschwestern“ in allen möglichen Größen aufgefaßt wurden. Auf der Polizeiwache im letzten Bahnhof, wo die ganze Gesellschaft untergebracht wurde, sei ihm sofort von den Aufgegriffenen, unter denen sich mehrere verheiratete Frauen befanden, gesagt worden, Wolff sei der Täter. Sehr auffällig sei auch das Benehmen Wegeners gewesen, der ohne jede Veranlassung plötzlich seine Umkleidekabine geöffnet und erklärte, daß er nie vom geraden Wege abgewichen sei. Zu einer auffälligen Tatfrage sei ihm dies erst geworden, als er (Zeuge) am nächsten Tage hörte, daß Wegener von dem Kriminalkommissar Peters verhaftet worden war. — Eine Frau Wolter, die als Sittendame ein bestimmtes „Nevier“ am Humboldthafen hat, bekundet, daß Wegener und Wolff fast immer betrunken waren. Es habe die Frage auftaucht, ob sie den als Zeuge geladenen Schiffers-Ernst wiedererkennt, wird die Zeugin vom Vorsitzenden aufgefordert, den Schiffers-Ernst herauszusuchen. Die Zeugin dreht sich nach der Geldwornenbank um und mustert so lange die einzelnen Geldwornen, bis ihr der Vorsitzende zuruft: „Darunter befindet sich der Schiffers-Ernst nicht!“ (Weiterzeit.) — Landrichter Wegel, der als Untersuchungsrichter in dieser Sache tätig war, hat den später durch Selbstmord im Untersuchungsgefängnis aus dem Leben ge-

chiedenen Kofferträger Richter bald nach dessen Verhaftung vernommen. Der Zeuge bekundet, daß Richter auf ihn den Eindruck eines völlig gebrochenen Menschen gemacht habe. Richter, der kurz vorher vor der Kriminalpolizei ein Geständnis abgelegt hatte, habe ihm gegenüber plötzlich erklärt, daß er von nichts mehr wisse. Von dem eigentlichen Verbrechensname jedoch keine Rede sein. Nach einigen weiteren Vernehmungen wurde der Prozeß auf Montag vertagt.

G. . . hts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 28. Juni 1911.

Körperverletzung. Der stellenlose Karl Gauert erhielt vom Schöffengericht Halberstadt wegen Körperverletzung 1 Woche Gefängnis. U. suchte am 27. Februar eine Prostituierte auf, die er nach einem Wortwechsel mit dem Stock über den Kopf schlug, wodurch diese nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Auf die vom Angeklagten eingelegte Verurteilung, die geltend machte, daß er geizt worden sei und in Notwehr gehandelt habe, wurde auf 60 Mark Geldstrafe erkannt.

Diebstahl. Der vorbestrafte Arbeiter Karl Franzewitz aus Halberstadt hat am 13. März in einer Gastwirtschaft ein Nehmarthut an sich angenommen, das der Inhaberin des Wirtshauses verloren hatte. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der falsche Handwagen. Die Arbeiter Otto Tegel und Friedrich Misch aus Quedlinburg wurden bei einem Kartoffel-diebstahl gefaßt und mußten ihren Handwagen im Stiche lassen, den sie sich von dem Arbeiter Friedrich Bänder, dem Schwiegervater des Misch, geliehen hatten. Auf Anraten der Ehefrau des Angeklagten Misch sorgten beide Angeklagte für einen Ersatzwagen, indem sie den Handwagen des Landwirts Mische in Weiterhause entwendeten. Bänder wurde von dem Verfall in Kenntnis gesetzt und ihm der Wagen übergeben. Wegen Tegel und Misch wurde wegen Diebstahls im Rückfall auf je 6 Monate Gefängnis erkannt. Bänder erhielt wegen Falscherei 2 Wochen Gefängnis, während die Ehefrau Misch von der gleichen Anklage freigesprochen wurde.

Vertagt. Der Handelsmann Heinrich Bartels erhielt vom Schöffengericht Halberstadt wegen Betrugs 6 Wochen Gefängnis. Vom Angeklagten wurde der Gerichtshof als besangenen abgelehnt. Der Antrag wurde jedoch als unbegründet zurückgewiesen. Dem weiteren Antrag des Angeklagten, ihn auf seinen Weisheitszustand untersuchen zu lassen, wurde stattgegeben und die Verhandlung vertagt.

Falsche Angaben. Der frühere Handschuhmacher, jetzige Obst- und Gemüsehändler Emil Hoppach aus Halberstadt hat im Jahre 1908 zur Aufhebung einer Zwangsversteigerung, die ein Gläubiger bei ihm vornehmen lassen wollte, die eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß die Sachen seiner Frau gehören und von dieser in die Ehe gebracht worden seien. Die Frau verpfändete die Sachen an ihre Mutter, der sie Geld schuldet und mit der sie ausmacht, daß die Sachen Eigentum des Sohnes des Angeklagten werden, wenn das Geld zurückgezahlt wird. Als dann im vorigen Jahre wiederum eine Zwangsversteigerung anrückt war, verriet sich der Angeklagte darauf, daß die Sachen seinem Sohne Hermann gehören. Von den Gegenständen waren jedoch ein Ladeverregal, ein Ledentisch und ein Schreipult erst nach der Verheiratung angeschafft, waren also von der Frau nicht mit in die Ehe gebracht und konnten auch nicht der Mutter verpfändet sein, da diese inzwischen gestorben war. Das Gericht nahm an, daß die Sachen zur Zeit der eidesstattlichen Versicherung noch der Frau gehört haben und der Angeklagte jahrelang gehandelt hat. Er wurde wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Unterschlagungen eines städtischen Beamten.

Der 27-jährige Ratsexpedit Döpfer in Leipzig ist seit Mittwoch nach Unterschlagung von 29 000 Mark amtl. Gelder flüchtig. Für die Ergreifung des Defraudanten und Herbeischaffung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark festgesetzt worden.

Die Heberflüggen.

Am Donnerstag nachmittag um 5 1/2 Uhr sprang der 56 Jahre alte Gemüsehändler Wilhelm Böring im Schloßpark zu Charlottenburg in die Spree und riß seinen 11 Jahre alten Sohn Friedrich mit ins Wasser. Der Sohn wurde gerettet, der Vater konnte jedoch nur als Leiche geborgen werden. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Leiche wurde nach dem Schauhaus geschafft, der gereifte Knabe, der geisteskrank und Idiot ist, nach dem Krankenhaus in Westend. Durch einen von Böring im Schloßpark zurückgelassenen Zettel steht unzweifelhaft fest, daß er sich mit seinem Sohne das Leben nehmen wollte. Er schrieb: „Meine Lieben, ich meine, Ihr kommt jetzt ohne uns beide besser zurecht. Verkauft alles und ernährt Euch auf andere Weise. Leb wohl!“

Der Tod zweier Vergleute.

Aus Braßel (Kreis Vornum) wird gemeldet: Auf der benachbarten Feste „Hollstein“ kamen am Donnerstag zwei Vergleute durch frühzeitiges Explodieren eines Sprengschusses zu Tode.

Die Memoiren der sächsischen Zirkonprinzessin.

Die Zirkonprinzessin von Sachsen hat, wie früher schon einmal angekündigt gewesen, nunmehr in der Tat ihre eigne Lebensgeschichte geschrieben. Das vollständige Manuscript mit dem Rechte der Veröffentlichung in der ganzen Welt ist, wie aus London gemeldet wird, von dem Londoner Verleger Constable & Co. erworben worden. Das Werk enthält etwa 60 000 Wörter und führt den Titel „Meine eigne Geschichte“. Die Veröffentlichung soll im September erfolgen. Das Werk wird mit einer Vorrede der Prinzessin eingeleitet. Aus der nunmehr erfolgten Ankündigung ist folgendes hervorzuheben: „Man hat mich oft gedrängt, öffentlich die verschiedenen verkehrten Gerüchte, die seit fast 10 Jahren über mein Leben und meine Handlungen verbreitet worden sind, zurückzunehmen. Bis jetzt habe ich geögert, weil ich es verschmähte, allen denen zu antworten, die mich verleumdete. Ich wurde jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, wo meine beiden Söhne sich dem Meer näherten, in denen ihnen die verleumderischen Behauptungen mitgeteilt werden könnten, es meine Pflicht als Mutter sei, die Tatsachen genau zu veröffentlichen, die zu meiner Flucht von Dresden führten. Das ist das Hauptmotiv für die Veröffentlichung meiner eignen Darstellung der Tatsachen, und ich möchte gleichfalls, daß zukünftige Geschichtschreiber der Hausburgischen und sächsischen Häuser keine Fehler begehen sollten, indem sie meine Lebensgeschichte übersehen; ferner möchte ich der Behauptung entgegenzutreten, ich sei der Autor des Werkes „Bekanntnisse einer Prinzessin“. Ich habe das Werk weder geschrieben noch habe ich direkt oder indirekt irgendwelche Beiträge dafür geleistet. Ich verhehle nicht, wie man von irgendeiner anständigen Frau sagen kann, daß sie derartige Schilderungen ihrer Liebheften geschrieben haben könnte.“

Das neue Zeppelin-Luftschiff.

Das Luftschiff „Schwaben“ ist, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, am Donnerstag vormittag 9.20 Uhr zu einer Probefahrt aufgestiegen und 12.10 Uhr glatt gelandet. Das Schiff hat, wie verlautet, die außerordentlich große Geschwindigkeit von mehr als siebzehn Metern erreicht. Das Luftschiff führte am Vormittag bei herrlichem Sommerwetter im Umkreis der Stadt und des Sees noch mehrere gelungene Fahrten von längerer Dauer aus. Nach allem, was bis jetzt verlautet, können die Erbauer dieses neuesten Luftschiffs mit dem diesmal Erreichten sehr zufrieden sein. Die Resultate übertreffen sowohl an Manövrierefähigkeit wie Geschwindigkeit alle Erwartungen. Man darf, ohne zu übertrieben, die „Schwaben“ als das schnellste bisher erbaute Luftschiff nicht nur des „R-Typs“ ansehen. Die Verteilung der Höhensteuer an den Seiten des Schiffes trägt hierzu wesentlich bei. Es ist geplant, in den nächsten acht Tagen noch eine Reihe von Fahrten zu unternehmen.

Ein Expresseur.

Der 52-jährige Malergehilfe August Sauer ist vom Landgericht Leipzig zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden, weil er im Dezember 1910 und im Januar 1911 eine Reihe von Expresseurbriefen an den Leipziger Professor Biermann geschrieben hatte.

Selbstmord eines Schülers.

In dem Viktoria-Institut zu Fallenberg besuchte der 19-jährige Sohn des Rentiers Fr. aus Berlin die erste Klasse und sollte zu Oktober sein Einjährigengematen ablegen. Am Mittwochabend besuchte der junge Fr. noch das Theater. Donnerstag früh fand man den Schüler tot auf; er hatte durch Erschießen seinem Leben ein Ende bereitet. Ob Mord oder Selbstmord oder Krankheit Ursache des Selbstmordes war, ist bisher noch nicht festgestellt worden.

Wahnsinnstas einer Mutter.

Die Soldnerwitwe Müller in Gundelfingen bei Augsburg verkaufte vor einiger Zeit ihr Gut. In dem Wahne, daß die aus dem Gutverkauf erzielte Summe nicht zum Lebensunterhalt für sie und ihre Kinder reichen würde, begab sie ihre beiden Söhne mit Petroleum und zündete sie an. Beide Kinder verbrannten. Die Mutter selbst erlitt Brandwunden.

Was ist ein halber Schnurrbart wert?

Ueber die Frage, was ein halber Schnurrbart wert ist, hatte das Amtsgericht in Bamberg (Sachsen-Weimar) zu entscheiden. In einer dortigen Wirtshaft hatte ein Monteur aus Versehen einem Landwirt den halben Schnurrbart verbrannt. Dieser wurde kläglich und verlangte einige hundert Mark Entschädigung. Das Gericht scheint indes dies Zeichen der Manneswürde nicht für so wertvoll zu betrachten, denn der Beklagte hatte lediglich 12 Mark an den Geschädigten zu zahlen.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Auf der ostgalizischen Lokalbahn bei Borszczow überfuhr ein Personenzug infolge falscher Signalgebung eine Weiche und geriet auf die eingeleiste Strecke, auf der sich von der entgegengekehrten Seite ein anderer Personenzug näherte. Die Lokomotiven bohrten sich ineinander und wurden aus den Schienen geworfen. Neun Bahnsbeamte, die sich in den vorderen Wagen befanden, wurden am schwersten verletzt. Von den Fahrgästen waren 23 schwer zu Schaden gekommen. Bald nach der Einkieferung ins Krankenhaus starben zwei Beamte, sieben ringen mit dem Tode. Viele Passagiere mußten sich Gliedmaßen amputieren lassen.

Vom europäischen Rundflug.

Im europäischen Rundflug wurde am Donnerstag die sechste Etappe, Roubaix—Calais (100 Kilometer), bestritten. Der Start in Roubaix erfolgte aus Calais signalfürten Nebels halber erst um 1 Uhr nachmittags. Wedrines ging als erster ab und erreichte bei festem Wind in 76 Minuten 16 Sekunden als Sieger Calais. In kurzen Abständen kamen Ribart, Beaumont, Gibert, Kimmerting und Garros ein. Der Engländer Valentines stürzte in der Nähe von Landreies ab und zerbrach seinen Apparat. — Aus London wird gemeldet, daß der Start der Abiatiker aus Calais zum Flug über den Kanal auf Montag morgen 4 Uhr angefaßt wurde.

Der falsche Flieger.

Eine amüsante Geschichte, die ein wenig an den „Hauptmann von Köpenick“ erinnert, hat sich in Calais zugetragen. Am Mittwoch morgen fand sich ein junger Mann, der wie ein Flieger gekleidet war, bei dem dortigen Platzkommandanten ein und gab an, der bekannte Aviatiker Legagneux zu sein und seinen Apparat in Courcoing zurückgelassen zu haben. Er habe die Absicht, nach Calais zu fliegen, um von dort an der Spitze des französischen Rundfluges von Calais nach London teilzunehmen.

Es wurden nun sofort Truppen für den Ordnungsdienst reuiviert und die Nachricht, die in allen Tabakbureaus angeschlagen war, verbreitete sich schnell in der ganzen Stadt. Der angebliche Legagneux wurde von mehreren offiziellen Personen zum Essen eingeladen. Als man beim Deffert angelangt war, erklärte er, daß er bei seiner plötzlichen Landung sein Portemonnaie verloren habe, worauf ihm sofort zahlreiche Personen bereitwillig Geld anboten. Später fuhr der „Aviatiker“ mit der Eisenbahn nach Courcoing zurück, um dort, wie er sagte, mit seinem Apparat für den Flug nach Calais aufzusteigen. Vorher hatte er noch durchaus sachverständig das ganze Terrain untersucht.

Von 5 Uhr nachmittags ab begab sich eine ungeheure Menge nach dem Landungsplatz, wo das Flugfeld inzwischen abgesperrt und ein starker Ordnungsdienst organisiert war. Die Menge wartete geduldig bis in die Nacht hinein. Doch Minute auf Minute, Stunde auf Stunde verging, ohne daß „Legagneux“ abflog. Allmählich tauchten Zweifel daran auf, ob der Flieger überhaupt zum Plaz kommen werde, und als man schließlich nachsorgte und vor allem nach dem Eindecker suchte, stellte sich heraus, daß der Gast des Flugkomitees ein „falscher Flieger“ gewesen war, der unter dem Namen seines berühmten Kollegen die Gelbbeutel der Sportfreunde von Calais in Anspruch genommen hat. Diese haben das nachsehen. Den Augen vom „falschen Legagneux“ hat dagegen die Straßenbahn von Calais, die Tausende in wenigen Stunden nach dem Flugplatz befördern mußte, ohne daß diese den Abflug ihres berühmten Zeitgenossen über den Kanal erleben konnten.

Todessturz eines Fliegers.

Ed. Paris, 30. Juni. Bei militärischen Flugversuchen auf dem Flugfeld von Vouz kürzte Leuznant Cruchon ab. Er erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit nachher.

Die verschundenen Frauen.

Nach einem von dem Sohne der Frau Johanna Vogt aus London in Bremen eingetroffenen Telegramm haben sich die beiden vermißten Frauen dort wieder eingefunden und kehren morgen nach Bremen zurück.

Fünf Arbeiter tödlich verlegt.

In einer Papierfabrik in Nivelles (Provinz Brabant) explodierte ein Dampfessel. Fünf Arbeiter wurden tödlich verlegt.

Bereins-Kalender.

Richtung, Monteur der Eisen- und Maschinen-Industrie!
Die Monatsbesprechung der Monteur findet jeden Sonntag im Saal in „Friedrichsplatz“, Leipziger Straße 62, statt. Wir bitten daher, am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr zahlreich zu erscheinen.
Die Verwaltung des Metallarbeiter-Verbandes.
Deutscher Bauarbeiter-Verband, Bezirksstelle Magdeburg. Vergütungskomitee und Bezirksstellen-Vorstand gemeinschaftliche Sitzung am Sonntag den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Bureau.
Verband der Sattler und Portefeuliers. Versammlung am Sonntag den 1. Juli in der „Burgallee“, Tischlerfruchtstraße.
Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter (u. S. B., Hamburg), Filiale Subenburg. Am Sonntag den 1. Juli Generalversammlung im Jährlot bei Rowald.
Verband der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, 1. Bezirk. Montag den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Bezirksführung bei Poppen, Braunschweigstraße.

Arbeiter-Maschinenverein Magdeburg, Abteil. Subenburg. Die zum Sonntag angelegte Tour findet nicht statt, dafür nach Notensee zum Vergnügen. Abfahrt 1 Uhr von der „Ferbster Bierhalle“.
Freie Vereinigung der Musikvereine Magdeburgs und Umgegend. Sonntag den 8. Juli Generalversammlung in Oßersleben an der Bode, Bleicherstraße 4, bei Hornung.
Schwimmverein Elbe. Die Mitglieder treffen sich am Sonntag nachmittags 3 Uhr vor Barack. Dasselbst Umarmung zum Schwimmfest in Fernerleben.
Dießdorf. Männer-Turnverein. Sonntag den 1. Juli Versammlung.
Groß-Ottersleben und Bennedecken. Zur Parteilarbeit! Alle Genossen, welche im Besitz eines Rades sind, ersuchen wir, sich am Sonntag den 2. Juli, morgens 8 Uhr, bei der Witwe Strumpf einzufinden. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.
Groß-Ottersleben und Bennedecken. Arb. Radfahrer-Verein Kreis Magdeburg, Abt. Groß-Ottersleben und Bennedecken. Treffpunkt am Sonntag den 2. Juli, morgens 8 Uhr, bei der Witwe Strumpf.

Groß-Ottersleben. Männer-Turnverein Jahn. Sonntag den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei der Witwe Strumpf.
Hohenbodeleben. Vereinigte Gewerkschaften. Sonntag den 1. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Fischer.
Hohenbodeleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 1. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Fischer.
Oßersleben. Arbeiter-Gesangverein Freundschafts-Freie. Sonntag, 2. Juli, nachm. 4 Uhr, Sitzung des Festkomitees b. Magd. Westerküchen. Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter. Im Dienstag den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Eibschlöcher“.
Burg. Kartellführung am Dienstag den 4. Juli, abends 8 Uhr, im „Hohenzollernpark“.
Witzleben. Arb.-Gesangverein Maientlust. Am Sonntag den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung.
Witzleben. Metallarbeiter-Verband. Nächste Versammlung am 29. Juli. Die Versammlung am 1. Juli fällt aus. Die Ortsverwaltung.
Saßleben. Gewerkschaftsart. Am Sonntag den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Kartellführung bei Köster.



Saison-Ausverkauf

mit herabgesetzten Preisen

in unserm Verkaufshaus **134 Breiteweg 134** gegenüber der Fontäne.

8²⁰ Herren-Schnürstiefel Ia. Box-Chrom	6²⁰ Damen-Schnürstiefel Ia. Box-Chrom, amerikanischer Absatz	Mädchen-Schnürstiefel Ia. Box-Chrom 4.30 4.80 5.30 5.80	Hausschuhe Chagrineder mit kleinem Absatz Herren Damen Kinder 3.65 2.45 1.50 bis 2.50
9²⁰ Herren-Schnürstiefel braun, echt Chevr., mod. Form	6²⁰ Damen-Schnürstiefel Chevreau-Horse, Lackkappe, geschweifeter Absatz	Mädchen-Schnürstiefel braun Chevreau 4.70 5.30 5.90 6.50	Reiseschuhe mit Kordelsohle Damen Mädchen Kinder 78 Pf. 68 Pf. 58 Pf.
Knaben-Schnürstiefel Ia. Box-Chrom, je nach Grösse 5.40 bis 7.50	8²⁰ Damen-Schnürstiefel braun, feinstes Chevreau	Mädchen-Schnürstiefel braun Chevreau, Lackkappe 5.40 6.00 6.60 7.20	Hausschuhe für Kinder, mit kleinem Absatz je nach Grösse 90 Pf. bis 1.50
Sandalen braun Rindleder je nach Grösse 2.30 bis 4.30	8⁹⁰ Damen-Schnürstiefel braun Chevreau, Lackkappe	Kinder-Schnürstiefel braun Chevreau, Lackkappe Gr. 22-24 3.60 Gr. 25-26 4.30	5⁷⁰ Eleg. Spangenschuhe für Damen, feinstes Chevreau

Die Verabfolgung unserer Rabattmarken erleidet trotz des billigen Saison-Ausverkaufs keine Unterbrechung.

52 Verkaufsstellen. **Schuhwaren-Fabrik** Ca. 500 Angestellte.

Max Tack

Billig Schuhwaren Schmidtstraße 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Konkurrenzmassen stammende Waren billig nur 2949
44 Schmidtstraße 44.

Rehbälfe, Rehrüfte
Pfund 25 Pf.
Wildschwein im Aufschnitt.
Franz Schulze,
Breiteweg Nr. 66 (Fontäne).
Châteloungue, neu 25 Mk., zu verk. Gutenbergstr. 3, b. Kasperler.

Elegantes Herren-Rad
bill. verl. Richter, Königstr. 17, 1.
Hochelegante Wanduhr (Freischwinger),
6,96 cm hoch, nußbaum furniert, 14 Tage Geh- und Schlagwerk, 3 Jahre Garantie, 14.00 Mk.
Dreiengelstrasse 4 pt.

Tätowierungen
entfernt unter Garantie
Otto Keimyer,
Kaiserstr. 91b, Hof 1.
Tätowierungen liegen zur Entschreibung m. herausgen.
Einmalig bereit. Sprechst. jeden Sonntagabend v. 4 bis 8 u. Sonntags v. 10 bis 2 Uhr.

Schönebeck. Sohleder-Ausschnitt
Carl Kränkel Lederhandlung neben der Post.

Fleisch-Offerte!
Ia. Rindfleisch Pfd. 60-75.
Ia. Schweinefleisch Pfd. 40, 50-75. ff. Kalbfleisch Pfd. von 50. an. Feinste Schweinefleisch Pfd. 60., bei 5 Pfd. nur 58., bei 10 Pfd. nur 55., Kuh-euter Pfd. 30., bei 5 Pfd. 25., Ochsenchwanz u. Niere Pfd. 55., Rinderleber Pfd. 70 bis 80., Gers Pfd. 45., Rot- u. Leberwurst Pfd. 65., bei 5 Pfd. 60.
2832

Allen voran Baumgärtners Millionen-Halle,
Buttergasse Nr. 4
Wieder neu eingetroffen: Hochzeitgante Herren- u. Damenstiefel in schwarz und farbig, mod. u. dauerhafte Kinderstiefel, Sandalen, Spangenschuhe, Schaftstiefel, Segeltuchschuhe, fl. braune Kinderstiefel, Lederpantoffel u. andre Sorten Schuhwaren, ferner: Uhren, Ketten, Ringe, Weckeruhren u. hochf. goldene Damen- u. Herrenuhren, alles enorm billig, solange Vorrat. Bitte genau auf
Millionen-Halle zu achten. Buttergasse Nr. 4.

Uhren
jeder Art repariert schnell und billig unter Garantie 2869
Uhrmacher
Rob. Schmidt Sternstr. 9, pt.
Neue Uhren
in großer Auswahl, sehr billig.

Sarg-Magazin
Paul Fischer
Neuer Weg 11a Magdeburg Neuer Weg 11a

Reiner werter Kaufmann zur Nachricht, daß ich das **Fabrikstraße Nr. 17** bezogene 635
Belz-, Gut- u. Mübengeschäft
meines verstorbenen Mannes unbenutzt weiterzuführen werde. Ich bitte, das meinem Manne bisher bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Frau Emma Kämmerer und Sohn Rudolph Kämmerer.
Belzschon, Güte und Mühen halte stets vorrangig, auch werden Bestellungen auf Wunsch sauber und billig ausgeführt. D. O.

Mein großer
Saison-Räumungs-Verkauf
beginnt Sonntag den 1. Juli.
Sämtliche Waren zu außerordentlich billigen Preisen!
Sommer-Artikel ganz besonders billig!
Besonders reinwollene Mäntel, Waschtücher, weiße und creme Stoffe, Knaben-Anzugstoffe und Waschtücher, sämtliche Sommer-Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Teppichdecken, Babelaken, Sommer-Trikotagen.
Ferner zu meinen bekannt außerordentlich billigen Preisen: Sämtliche Leinen- und Baumwollwaren, feberdicke Zulette, Bettzeuge, Bettdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedede, fert. Damenwäsche, Schürzen, Bezüge, gute doppeltgereinigte Bettfedern u. Daunen.
Ferner bei bekannt großer Auswahl und sehr billig:
Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Chaiselonguedecken, Sofadecken, Ubergardinen in Plüsch, Tuch, Leinen und Perse.
Ein zurückgelehrt weichgewordener Teppiche ganz außerordentlich billig.
Alle andere von mir geführten Artikel ebenfalls außerordentlich billig!
A. Karger, 8 Gr. Marktstr. 8
Sämtl. Damen-Konfektion
noch in großer Auswahl in 20 Proz. Rabatt, ausgen. Wetter-Loden-Capes, diese mit 5 Proz. Rabatt.

Richard Bosse
Große Marktstraße 20.
Salbe.
Ein gebrauchtes
Fahrrad
billig zu verkaufen 2825
Kreuzhorststraße 4.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Berufskleidung
aller Art und eignet Herstellung, das Beste vom Besten, reelle Verarbeitung, vorzüglich im Sitz, haltbare Qualitäten.
Sommerjoppen, Hosen u. Waschlappen
auffallend billig, große Auswahl.
Gute Hamburger Schifferkleidung.
Kantheus f. Schiffer- u. Berufskleidung
Johannisberg 7c, Gute Ansehen-hausenfer

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg. Sonnabend den 1. Juli 1911.

22. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Groß-Otterleben, 30. Juni. (Die Besammlung der Metallarbeiter,) in welcher der Bericht vom Mannheimer Verbandstag gegeben wird, findet am Sonnabend den 1. Juli, abends 8 Uhr, im Zirumpffchen Lokale statt. Siehe auch Inserat heute.

Ascherleben, 30. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Es wird beschlossen, das Aldersfeld der Geschwister Schröder, circa 5 Morgen an der Kiesgrube gelegen, für den Preis von 6900 Mark anzukaufen. Dem Stenographenverein Gabelsberger wird für ein Weitschreiben der Betrag von 50 Mark als Preis bewilligt. Aus Anlaß des Städtetags hat der Verschönerungsverein einen Prachtband gestiftet. In diesem Buche sollen alle hier anwesenden bedeutenden Personen ihren Namen eintragen. Das Geschenk ist angenommen.

— (Flugblattverbreitung.) Das zur Verbreitung fertigestellte Flugblatt kann für Stadt und Land von den Genossen bis Sonnabend vom Genossen Greiner, Stafurter Höhe 5, abgeholt werden.

Burg, 30. Juni. (Verschwendung.) Ist seit Montag vormittag hier die 15jährige Tochter des Schneidermeisters Friedrich Lindner, Unterm Hagen 25. Die betäubten Eltern erbitten Nachricht an ihre Adresse oder auch telephonisch an Nr. 434 nach Burg. Es ist möglich, daß sich die Unglückliche das Leben genommen hat. Sie ist etwa um 10 Uhr vormittags von ihrer Arbeit gegangen und nicht wieder gesehen worden. Sie ist bekleidet gewesen mit grün und schwarz gestreiftem Arbeitsrock, roter Bluse, blauer Niederhülle, schwarzen Strümpfen und eben solchen Schürhüchen.

Salbke, 30. Juni. (Töblicher Unglücksfall.) Auf dem Gute der Firma Wede u. Sohn stürzte ein Arbeiter, der auf dem Heuboden beschäftigt war, infolge eines Fehltritts von der Leiter und wurde schwerverletzt nach dem Krankenhaus gebracht. An den Folgen der erlittenen Verletzungen ist er bald darauf gestorben.

— (Stadtverordneten-Ergebnisse.) Für den verstorbenen Kommerzienrat Benjamin Hirsch wurde am Dienstag in der 1. Abteilung der Kaufmann Gabriel Hirsch als Stadtvordere gewählt. Von den 87 Wählern der 1. Abteilung haben 33 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

— (Deutscher Rundflug.) Die Schauläge, die am 6. Juli auf dem großen Exerzierplatz abgehalten werden, finden nur nachmittags und nicht vor 4 Uhr statt. Die Flüge erfolgen bis 9 Uhr abends. Für jeden Tag werden Karten von besonderen Farben ausgegeben, und zwar am ersten Tage (Ankunft) gelb, am zweiten (örtliche Wettbewerbe) weiß und am dritten (Abfahrt) rot. Außer dem reservierten Platz, der 5 Mark kostet, sind die Preise für die Eintrittskarten festgesetzt: 1. Platz 1 Mark, im Vorverkauf 50 Pf.; 2. Platz 50 Pf., im Vorverkauf 25 Pf. In der betreffenden Bekanntmachung heißt es, daß der Vorverkauf in den bekannten Zigarrengeschäften erfolgt. Da jedoch die „bekannten“ Zigarrengeschäfte den meisten unbekannt sind, ist es notwendig, daß sie noch veröffentlicht werden. Wenn die Meldung zutreffend sein sollte, daß der Rundflug infolge der Witterung um einen Tag verlängert wird, dann würden die örtlichen Schauläge erst am 7. Juli stattfinden.

— (Arbeitsbüchsen gesucht!) Wie es den Anschein hat, will der Handschuhfabrikant Weissenborn, der wegen Lohnhöhen seine sämtlichen Färber am Sonnabend entließ, seine Einigung mit den Färbern herbeiführen. Darauf läßt ein Inkerat in den bürgerlichen Blättern schließen, in dem er Arbeitsbüchsen sucht, die das Gabelsbergfeld extrae wollen. Daß Herr Weissenborn damit kein Glück haben wird, dafür werden die organisierten Arbeiter sorgen, die natürlich nicht ruhig zusehen, wie Familienväter auf die Straße gesetzt werden, nur weil sie die Einhaltung eines von dem Fabrikanten gegebenen Versprechens mit Recht fordern. Das Verhalten des Fabrikanten Weissenborn beweist, wie seine Versprechungen zu bemerken sind. Zur Verwahrung der Schilberung des Konflikts sei erwähnt, daß B. bereit, den Färbern versprochen zu haben, die betreffende Sorte Felle

nicht mehr in Akford, sondern in Bohn färben zu lassen. Dagegen behaupten die Färber auf das Bestimmteste, daß eine solche Vereinbarung bei den Verhandlungen über die gestellten Lohnforderungen wohl erfolgt ist und B. eben kein gegneres Versprechen nicht halten will.

Ascherleben, 30. Juni. (Schlachtfeld der Arbeit.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag vormittag in der Chemischen Fabrik. Die Maschine Hilda wurde von Arbeitsgenossen in einem Anlaß schwerverletzt aufgefunden, und da hierauf bei dem Unfall zugegen war, nimmt man an, daß B. von der Transmission gefaßt und von dieser mehrfach herumgeschleudert worden ist. Dem Verunglückten war der Unterleib etwa 30 Zentimeter weit aufgerissen, so daß die Eingeweide bloßlagen, außerdem wurden ein mehrfacher Beinbruch und Kopfverletzungen festgestellt. Trotz dieser schweren Verletzungen war der Bedauernswerte bei vollem Bewußtsein; er wurde nach dem hiesigen Kreiskrankenhaus übergeführt. — Hilda ist Familienvater.

Otterwieck, 30. Juni. („Unsre Bahn“.) Wie verkundet, sind kurze Unterhandlungen im Gange zwischen dem preussischen Eisenbahnministerium und der Firma Vachstein beziiglich Ankaufs der Eisenbahnlinie Börzum—Hornburg—Wasserleben und deren Umwandlung zur Staatsbahn. Klamm soll ein Teil der jetzt über Halberstadt bzw. Wittenberg beförderten Güter auf dieser Strecke befördert werden, um den Bahnhof letzterer Station zu entlasten.

— (Zement-Industrie.) Eine auswärtige Firma plant in allernächster Zeit den Bau einer Zementfabrik bei Böhne. Die Firma hat von dem Landwirt Klammmann zu diesem Zweck 40 Morgen Acker an Hornburger Wege gekauft. Der in diesen Gärten liegende Kalkstein soll das Material zur Zementbereitung liefern.

— (Zählung in den Schulen.) Bei der nuntmehr eingeführten Untersuchung der Volksschüler hiesiger Stadt stellte sich heraus, daß nur 5 bis 6 Prozent der Kinder völlig gesunde Zähne haben.

— (Konkursöffnung.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Wiedert (Wolfgang Wiede Nachf.) ist dieser Tage der Konkurs eröffnet worden.

Bömmle, 30. Juni. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet) wurde am Mittwoch nachmittag der Landwirt Gottlieb Nagel von hier. Nagel war mit einigen Leuten nach der Feldmark Böttelne gefahren, war dann auf dem Heimweg über Adammühle nach dem sogenannten Dammbruch, einem tiefen, mit Wasser gefüllten Loch, gefahren, um zu sehen, welcher Roggen zuerst gemäht werden könnte. Hier mußten wohl die Pferde gehalten haben, denn der Wagen stürzte mit samt Pferd und Führer ins Wasser. Nagel hat sich ansehend hierbei so in die Leine verwickelt, daß es ihm unmöglich war, sich zu befreien. Dem in der Nähe beschäftigten Arbeiter Gottfried Stiehrer sowie dem Sohne des Mühlenbesizers Berger gelang es, den halb bewußtlosen Nagel aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Die beiden Pferde sind ertrunken.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Heute und Geste.

	28. Juni	+ 1,10	29. Juni	+ 1,20	—	0,10
Strasbourg	„	+ 0,30	„	- 0,18	0,48	—
Weissenfels Unt.	„	+ 1,34	„	+ 1,32	0,02	—
Trotha	„	+ 0,78	„	„	—	—
Alteleben	„	+ 0,38	„	+ 0,32	0,06	—
Bernburg	„	+ 1,35	„	+ 1,33	0,02	—
Kalbe Oberpegel	„	- 0,11	„	- 0,20	0,09	—
Kalbe Unterpegel	„	+ 0,01	„	- 0,01	0,02	—
Grisehne	„	„	„	„	„	—

Mulde.

Deffau, Muldenbr.	28. Juni	- 0,32	29. Juni	- 0,31	—	0,01
-------------------	----------	--------	----------	--------	---	------

	Hfer, Eger und Mosban.		Fall	Wuch	
Zungbunzlau	27. Juni	—	28. Juni	—	—
Raum	„	- 0,57	„	- 0,55	0,02
Melnt	„	- 0,15	„	- 0,12	0,03
Pubweis	„	—	„	—	—
Prag	„	—	„	—	—
	Elbe.				
Parubitz	27. Juni	- 0,52	28. Juni	- 0,72	0,20
Braudeis	„	- 0,29	„	- 0,31	0,02
Melnt	„	+ 0,26	„	+ 0,20	0,06
Leinertich	„	- 0,65	„	- 0,65	—
Pluffig	29. „	- 0,87	29. „	- 0,37	—
Bresden	„	- 1,81	„	- 1,85	0,04
Zorgan	„	+ 0,10	„	+ 0,03	0,07
Wittenberg	„	+ 1,12	„	+ 1,09	0,03
Hoblah	„	+ 0,43	„	+ 0,42	0,01
Warbu	„	+ 0,53	„	+ 0,51	0,02
Schnebeck	„	+ 0,38	„	+ 0,38	—
Magdeburg	29. „	+ 0,72	30. „	+ 0,68	0,04
Kangernlande	28. „	+ 0,94	29. „	+ 0,92	0,02
Wittenberge	„	+ 0,61	„	+ 0,58	0,03
Wismig	„	+ 0,24	„	+ 0,22	0,02
Boitzenburg	„	+ 0,10	„	+ 0,08	0,02
Hohnstorf	„	+ 0,27	„	+ 0,25	0,02
Lauenburg	„	+ 0,27	„	+ 0,24	0,03

Marktberichte.

Magdeburg, 29. Juni. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer- fest, gut 202—207. Kolben Sommergut — — — Roggen inländischer fest, gut 175—178. — Gerste, ausländische Futtergerste fest, gut 145—147. — Hafer inländischer fest gut 180—187. — Mais rumber fest, gut 145—153, amerikanischer bunter gut 145—150.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 29. Juni.

Aufgebote: Ingenieur Paul Knorr hier mit Auguste Glosheim in Mannheim. Techn. Beamter am kaiserl. Patentamt Karl Pügel in Berlin mit Marianne Hinz hier. Prakt. Arzt Dr. med. Walter Voigt in Marienberg mit Frida Rupperecht hier. Hauptmann Friedrich Schade hier mit Emilie Schneider-Meyer in Witten. Fleischer Otto Drensch in Klein-Gröningen mit Bertha Franzen hier. Geschäftsführender Joh. Eichler mit Elise Thyph hier. Schumann Friedr. Alb. Schacher hier mit Martha Elise Schmidt in Drücker. Geschlossene: Mechaniker Karl Marzchner mit Anna Schmidt. Bezirksinspektor August Stalder mit Martha Müves. Kaufmann Friedrich Westler mit Anna Bieltner.

Geburten: Erich, S. des Arbeiters Max Westler. Gerhard, S. des Kaufmanns Alexander Beckmann. Hildegard, T. des Trompeters-Sergeanten Ernst Bism. Clara, T. des Kontoristen Gustav Geffe. Else, T. des Wärtnerers Ernst Wredert.

Todesfälle: Elisabeth geb. Homuth, Ehefrau des Guttmachers Karl Schaffars, 47 J. 3 Mr. 20 T. Postkammer Rat Birkow, 40 J. 3 Mr. 23 T. Hilde, T. des Buchh. Gustav Preuß, 1 J. 10 Mr. 28 T.

Afcherleben.

Geburt: L. des Postsekretärs Richard Koch.

Neuhaldensleben.

Aufgebote: Profurist Karl Wilhelm Ulrich in Magdeburg mit Anna Elisabeth Agnes Zimmeroth hier. Geburten: S. des Fleischers Friedrich Gustav Wesenburg. T. des Arbeiters Gustav Körner. T. des Kutischers Gustav Busse. S. des Landwirts Gustav Gebhardt.

Schnebeck.

Aufgebote: Fabrikant Otto Röde in Staßfurt mit Marie Gerand hier.

Geburten: Karl, S. des Fabrikarbeiters Karl Stod. Georg, S. des Fabrikarbeiters Johann Peter.

Viktoria-Theater.

Magdeburg, 29. Juni.

Morgen wieder Lustig. Operette von Wilhelm Jacoby. Musik von Heinz Lewin. Erstaufführung.

Zur Zeit Jérôme Napoleons, des Königs von Westfalen, gab es einmal eine Gräfin von Melungen, die, um sich ungeniert bewegen zu können, sich mit dem Grafen Kolf verheiratet hatte. Nach ihrer Ansicht war der Graf ein Trottel, eine Null, und der Ehevertrag sicherte ihr völlige Freiheit in allen Dingen zu. Der Graf hatte eben nur die Ehre, Mittel zum Zweck zu sein. Da der König sich lebhaft für die Gräfin interessierte, so lag es nahe, daß er den Ehebund vom Hofe entfernte. Er betraute ihn mit einer Mission an seinen großen Bruder. Der Graf willigt ein, besteht aber darauf, daß die Gräfin die Reise mit ihm antrete. Die Gräfin sträubt sich, und der Graf hätte sie mit Gewalt in den Reisewagen geschleppt, wenn er nicht als Verfasser eines Pamphlets verhaftet worden wäre. So wäre Jérôme nun am Ziel bei der Gräfin gewesen. Aber die unerwartete Wendung der Dinge hat diese spröde gegen den König gemacht, und dieser holte sich von ihr einen unangenehmen Korb. Kolf soll vor ein Kriegsgericht, aber Jérôme wird schließlich umgestimmt und will verzeihen, wenn der Gefangene zu den drei Strophen seines Schmähegedichts noch schnell eine dritte dichtet. Da aber Kolf die kurze Frist mit seiner Frau „verbaßelt“, so soll er nun doch vor das Gericht. Zum Glück schickt gerade der Kaiser der Franzosen gemessenen Befehl, daß sein kleiner Bruder wegen vollständiger Gelandfähigkeit der Regierungsgeschäfte und wegen seiner hervorragenden Späße 24 Stunden zu brummen hat. Jetzt verzehrt der lebende Knabe dem Grafen und die Sache nimmt ein erhofftes Ende: Kolf kriegt seine Frau unbefschädigt aus der Hand des Königs Lustig.

Der Verfasser des Textes hat mit Routine gearbeitet. Er hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den Deutsch redendenden König mit Hilfe eines komischen Liebeserbes wirken zu lassen. Ein äußerlich ähnliches Pendant findet sich wohl nur in Lessings „Minna von Barnhelm“, wo der Niccaut auftritt. Aber der lustige König ist eine richtige Operettenfigur, die, von dem barocken Geiste des Hofmarschalls flankiert, zum interessanten Zeitpunkt in der Operette wird. Die eigentliche Liebesgeschichte zwischen Graf und Gräfin wird damit ein wenig in den Hintergrund gedrängt, nicht zum Nachteil der Operette. Was ist gewöhnlich eingetrent. Die Verse sind nicht ungeschickt, besonders die von Jérôme von einer liebenswürdigen Selbstironie, die recht humorvoll wird. So erscheint Wilhelm Jacoby als ein gar nicht übler Librettist.

Heinz Lewins Musik ist frisch und flott. Ein und wieder trifft man ja wohl liebe Bekannte aber z. B. sein Gefolge oder das „Wollfied“ im Beginn des zweiten Aktes, das „Liede Duffo-Dufft, das Terzett im dritten Akte usw. haben eine eigene gefällige musikalische Form und sind wirkungsvoll instrumentiert. Den eigentlichen Operettenstil im Sinne Straußens will Lewin nicht kultivieren. Er hält sich dafür mehr an die neuere Auffassung von der Operette und bewegt sich wie seine erfolgreichen Zeitgenossen.

Die von Matthias Meyers in Szene gesetzte Aufführung, welche Kapellmeister Hermann Becker musikalisch leitete, war

recht lobenswert. Die großen Rollen waren vorteilhaft besetzt durch Olga Kerner als Jérôme, Matthias Meyers als Graf, Emmi Dorfer als dessen Gattin, Joseph Trautmann als Hofmarschall, Helene Willfried als dessen Gattin. Oscar Orth als General Schneegans, Elise Reichbach als Kammerzofe und Kurt Behrens als Florian. Die Rollen wurden durchweg ershöpfend behandelt und auch musikalisch gut durchgeführt. Im Zusammenfalle war die Regie sehr tätig gewesen. Die szenische Ausstattung war geschmackvoll. Kapellmeister Weder dirigierte temperamentvoll und mit Umsicht.

Das Publikum zeigte sich sehr interessiert, applaudierte nach jeder Nummer, so daß vieles wiederholt werden mußte. Nach dem zweiten Akte wurden Komponist, Direktor und Kapellmeister auf die Bühne gerufen, was sich am Schluß der Aufführung wiederholte. Die Operette wird zweifellos für das Viktoria-Theater zu einem Zugruß werden.

Der Flug über die Heide.

Der ständige Begleiter Lindpaintners, Leutnant Sater, schreibt der „V. Z. a. M.“ über den gefährlichen und von einem Mordefekt heimgeführten Flug Lüneburg—Hannover eine interessante Skizze, die eine treffliche Gegenüberstellung zu der „Allegro“ bildet, die an dieser Stelle vorgeführt wurde. Wir entnehmen dem Bericht einige Abzüge:

„Ein trüber, regenreicher Morgen brach an, als wir um 4 Uhr als erste den Flugplatz Lüneburg verließen. Der Regen, der uns anfangs in schweren Tropfen entgegenstieß, und die herabhängenden Wolkendecke, die jedes Orientieren auf weitere Entfernung unmöglich machte, trübten uns recht kleinmütig. Wir hatten wieder, statt den Seignesträngen der Bahn zu folgen, die Luftlinie gewählt, und diese führte uns bald von Lüneburg über die endlose, wegearnte Heide, in der eine Naturlandung zum mindesten die Zerrümmerung des Apparats zur Folge hätte. Ginster und Heidekraut wuchern auf dem leicht gewellten Gelände, das noch dazu von großen Sumpf- und Moorflächen durchsetzt ist. Mag es Zeiten geben, in denen der Naturverlauf auf dieser Heide entzückt umherwandert, heute hat sie beim Überfliegen auf mich den allerbesten Eindruck gemacht. Weithin eine traurige, einsidige Fläche, auf der die Wälder kaum hervortreten, durchzogen von sandigen, verfallenen Karrenwegen, die sich an Tümpeln und Mooren vorbei durch die Heide schlängeln.

Auf uns hat dies Stück Land deprimierend gewirkt, und ich bin seit überzeugt, daß Lindpaintners Erschöpfung teilweise diesem Natureindruck zuzuschreiben ist. Freilich hat er auch die hürrische Fahrt und der Kampf mit den Winden ihr gut Teil Schuld daran. Heftiger Gegenwind mit Regenschauern, die uns infolge der großen Eigengeschwindigkeit wie Kieselhagel ins Gesicht schlugen, wechselte mit für mich schen Windböen, die das Flugzeug wild hin und her warfen. Mit einem plötzlichen Rud hob der Wind den Apparat, um ihn darauf in 1 Sekunde wieder 5 bis 10 Meter so heftig nach unten zu werfen, daß wir von den Sitzen gekoben wurden. Der Motor arbeitete noch längend; trotzdem können seine 70 Pferdestärken dem Apparat keine Stabilität mehr verleihen — der wechselnde Winddruck ist zu heftig. Der Regen, der längst

durch die Kleiderhüllen gedrungen, beschlägt die Brillen und vermischt mir die Karte, in die ich mit roter Tinte Luftlinie und Kilometermarken eingetragen hatte. Die Schwierigkeit der Orientierung, die ohnehin über der Heide sehr groß war, steigert sich bedeutend.

Zusammengekauert und erschöpft sieht Lindpaintner am Steuer: „Wir geht es sehr schlecht, ich kann nicht mehr, ich muß landen“, ruft er zurück. Ich sehe mein Sprachrohr an und rede ihm eifrig zu, alle Kräfte noch einmal zusammenzunehmen, wir hätten ja nur noch 40 Kilometer; auch könnten wir jetzt nicht landen, da die Heide unter uns liegt, — wir müßten weiter. In meiner Laune finde ich einen Klumpen erweichter Schokolade; ich gebe sie ihm vor, er nimmt sie auch, schmeckt aber immer noch auf mein Zurufen den Kopf.

Doch sehe ich, wie der Apparat steigt und den nächsten Wald überfliegt; es geht seinem Führer also doch wieder besser. Schon liegt Celle links von uns und nur noch 35 Kilometer trennen uns von Hannover. Das Wetter hat sich etwas gebessert, wenn auch über den Wäldern noch heftige Böen den Apparat wie eine Karte auf fürmischem See auf und nieder werfen.

Da plötzlich geht es mit rapidem Geschwindigkeit abwärts — ein Zylinder hat ausgekelt und jäh schteit der Apparat aus 300 Meter Höhe herab; unheimlich pieft es in den Spandrähen, und die Geschwindigkeit nach abwärts nimmt zu mit dem Schwächerwerden der Motorarbeit. Der Zufall bringt uns über eine ebene Wiese, auf der in einer scharfen Kurve Lindpaintner durch eiserne Rufe und erprobtes Können den Apparat in platter Landung aussetzt. Wiesenbrunn, 4,5 Kilometer westlich Celle!

Bald war die Nachricht unserer Landung in Celle verbreitet und in dichten Scharen strömte Militär und Bürgerschaft vor die Stadt hinaus. Die Schulen wurden geschlossen und bald umstand unser Apparat ein dichter Jugendkreis, der dankbar für den durch unsere Landung erlangten schulfreien Tag immer wieder in begeisterte Rufe ausbrach. Wir selbst waren weniger entzückt vor unferer Notlandung, fanden aber in der unbeschreiblich herzlichen Gairfreundschaft des Pächters von Wiesenbrunn, einen Trost in unferm Leid. Nach einem frühlichen Frühstück verwahrte ich Lindpaintner sorgsam im Fremdenzimmer und gab telephonische Weisungen an unsern bewährten Mechaniker, der aus Lüneburg Erbst für das geborstene Auspuffventil brachte.

Um 10 Uhr 30 Min. startete wir unter dem Jubel einer vielhundertköpfigen Menge, um auch das letzte Viertel der Etappe noch hinter uns zu bringen. Leider hatte sich der Himmel wieder verfinstert und schon nach wenigen Minuten fuhr wir in einen heftigen Regen hinein, der uns die letzten 20 Kilometer sehr teuer machte, zumal ihn wieder tüchtige Windböen begleiteten. Tief unten im Moos lag Bollmüllers „Lauhe“ mit Motordefekt; einige Stunden vorher hatte sie unser Landungsplatz bei Celle stolz überfliegen; jetzt glitzerte sie in einem toten Kletter, der in einem Ameisenhaufen gefallen ist — so viele Leute hatten sich bereits um den Apparat versammelt.

Nach 15 Kilometer! Durch den Regenschleier blinkt ein weißer Streifen in der Ferne — das müssen die Felde des Flugplatzes von Hannover sein. Bald kommen wir in die Nähe und um 11 Uhr 15 Min. landen wir nach einer eleganten Kurve glatt vor den Tribünen, vom Publikum lebhaft begrüßt.

Billige Woche! Bis Sonnabend den 1. Juli erhält jeder Käufer jedoch nur **1/4 Pfund gratis** bei Abgabe meiner Annonce, welche am Freitag den 23. d. M. erschienen (nicht für Annonce von heute) von Knäusels Tafel-Butter-Erfolg (Margarine) 1/2 Pfund 48 Pfg. (50% Rab.) damit jede Hausfrau diese weltberühmte delikate unübertroffene Qualität nicht unbedingt kennen lernt! Sie staunen aber die echt ganz bedeutend verbesserte Qualität.

Albert Knäusel
Jakobstr. 50
— Ecke Alter Markt. —

H. Esders & Co.

Breiteweg 45/47 Breiteweg 45/47



Für die Reise:

Herren-Sport- u. -Waschkleidung

Sport- und Reise-Ulster	22.00—60.00	Lüster- und Waschanzüge	7.50—33.00
Sport- und Reise-Anzüge	20.00—62.00	Leichte Sommer-Anzüge	25.00—45.00
Loden-Joppen	3.50—20.00	Lüster-Joppen	1.90—24.00
Bozener Mäntel	19.00—34.00	Waschjoppen	1.00—6.50
Wetter-Pelerinen	9.00—28.00	Schilfleinen-Joppen	3.00—12.00
Knaben-Sweater	1.25—5.00	Sweater-Anzüge	3.75—10.00
Knaben-Sporthemden	1.75—4.50	Herren-Sporthemden	3.50—7.50
		Sport-Gürtel	0.75—4.50

Poröse Makko-Unterkleidung Strohhüte Lodenhüte Panama-Hüte

Enorme Auswahl in Knaben-Waschkleidung

Wasch-Blusenanzüge	1.75-9.00	Kieler Waschanzüge	3.50-10.50	Waschblusen, geschl.	0.70-4.00
Wasch-Matrosenanzg.	2.75-10.50	Kieler Kadettanzüge	6.00-14.00	Wasch-Matrosenblusen	1.10-6.50
Wasch-Jackenzüge	6.00-14.00	Kieler Waschpyjacks	7.50-12.50	Kieler Waschblusen	2.00-7.00
Wasch-Norfolkanzüge	3.75-10.50	Wasch-Knaben-Joppen	1.00-4.50	Wasch-Knabenhosen	0.90-2.50
Lüster-Norfolkanzüge	8.50-18.00	Lüster-Knaben-Joppen	2.00-9.50	Stoff-Knabenhosen	1.50-7.50

Herren-Wasch- und Pikee-Westen von 2.25 an Waschhosen 2.75—4.50
Herren-Gummi-Mäntel, garantiert wasserdicht 18.00—39.00

2822

Sohlleder-Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabandt
Jakobstraße Nr. 25.

Tapeten bis 50% billiger
kann jeder kaufen, der seinen Bedarf jetzt nur noch bei uns deckt. Die Auswahl ist groß und enthält nur neue moderne Muster. Die Muster sind aufsehenerregend billig. Niemand säume, einen Versuch zu machen. Jeder wird dauernd Kunde sein und bleiben von **Cremers Tapetenhaus, G. m. b. H. (W. Bützow)**, Große Mühlstraße 2. Unabhängig vom Kartell deutscher Tapeten-Industrieller. Zweiggeschäfte: Breslau, Chemnitz, Leipzig.

Mauch
Maldiva-
Zigarren! 2878

4 auffallend billige Tage!
Sonnabend :: Sonntag
Montag :: Dienstag

Ein Posten
Herren-Zugstiefel 3.90
gemogelt

Ein Posten
Damen-Stiefel 6.50
Original-Godyear-Melt

Ein Posten Knopf-, Schnür-, Schnallen- und Jag-, Herren-, Bogcalfs- und Chevreau-Stiefel	hat	10.50	12.50	15.50
	jetzt	8.50	9.75	10.75

Ein Posten
Herren-Vogelgraffen-Stiefel
moderne Form jetzt 5.90 6.25 6.75

Ein Posten
Damen-Schnürstiefel mit Saftlappe
jetzt 4.50 5.25 5.75

Ein Posten braune Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Gerne verkaufe ich große Posten Herren-Jackenzüge, Gehwollzüge, Jünglings- und Knabenanzüge, einzelne Jacken, Hosen und Westen, Phantasiewesten, Güte, Mützen, Capiras, Stöcke, Wand- u. Taschenuhren, Fahrrad- und Nähmaschinen zu extra billigen Preisen!
Nur gute Ware für wenig Geld!

B. Wolff Schwerfegerstraße Nr. 14.
Bitte auf meine Firma zu achten! 2839
Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg und Umgegend erhalten 5% Rabatt!

Jedes Paar **6.75** Unsere Einheitspreislage für Herren- u. Damen-Stiefel erregt berechtigtes Aufsehen!

Schuh-Sport

Breiteweg 26
Magdeburg

Geübte Vorrichterin und Stepperinnen
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. 2801
Haase & Röß, Schuhfabrik,
Nowawes bei Berlin.

3 fach gesetzlich geschützte **Volkswannen**
Germaniawannen mit und ohne Heizvorrichtung
Verzinkte Vollbadewannen von 12.00 Mk. an
Sitzbadewannen von 7.00 Mk. an
Man verlange Prospekt!
Heinr. Schmidt, Gr. Münzstr. 8

150 Paar verpfändet gewesene **Herren-Schnürstiefel u. Stiefellett.**
Das feinste, was es gibt, verkauft das Haus zu 6 Mark
Mar Gastein, Hartstr. 8.
Kino-Salon **Aschersleben** Düsteres Vor Nr. 6
Nur noch bis Montag das interessante Programm,
ab Mittwoch Neues Programm.

Kalb- u. Rindfleisch, Kochfleisch 80
Schieres u. Roulade . . . 1.00
Schweinebauch . . . 75
Nacken, Blatt, Schinken 80
Gehacktes Schweinefleisch 80
Rot-, Leber- u. Sülzwurst 70
(in ganzen Würsten) 2883
C. Seemann, Buckau
Südendburger Straße 2.
Mitglied des Rabattspartners.

Burg! Karl Borns Burg!
empfehlen sein Barbiergehärt
Franzosenstraße 68. 2854

Hochmod. Anzüge
a Stück 12 Mk. 3. Aussehen verkauft 2898
Mar Gastein, Hartstr. 8.

Papier und Tüten
in allen Sorten kauft man billigst bei **Ewald Noack, Magdeburg,**
Zaunengasse 8. Fernspr. 1824.
Gold. Damenschür, Schweizer
Fabrikat, allermod. Ausstattung,
14 Mk. Dreieckstr. 4. 2818

Friedrich Tüpke
Buckau, Feldstraße 2
Größtes Lager am Plage in
Regenschirmen für Herren
und Damen
von den einfachsten bis zu elegantesten
Reparaturen und Bezüge prompt und billig.
2295 Mitglied des Rabatt-Spartners.

Neu! **Für Grammophon-Besitzer** Neu!
Ton-Fixator D. R.-G.-M. 465911.
Wiedergabe aller Musik- und Gesangsvorträge usw., mehr-
bisch, laut und klar. Größte Plattenreinigung. Kein Nachlauf
mehr. Abgespielte Platten werden wieder klar. Von jedermann
leicht auszuführen, macht sich in kürzester Zeit bezahlt, daher un-
entbehrlich für jeden Schallplattenbesitzer. 2788
Preis 2 Mark. Prospekt frei.
Otto Schröder, Groß-Salze
W. 20. Bezirk Magdeburg.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich am
1. Juli mein
Gelegenheitskauf-Geschäft in Schuhwaren
von Knochenhauerufer 51 nach
25 Jakobstrasse 25, vis-à-vis der Jakobikirche
verlege. Dortselbst finden Sie große Auswahl in neuen
und getragenen Schuhwaren.
Am 1. und 2. Juli erhält jeder Käufer bei
einem Einkauf von 2 Mark an ein Paar
Pantoffel gratis.
Fritz Böhme, Schuhmachermstr.

21. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 29. Juni.

Gegen 5 Uhr wird die öffentliche Sitzung, der eine geheime vorausgesetzt, eröffnet. Zum deutschen Städtetag in Rosen werden fünf Delegierte gewählt; darunter unser Genosse B e i m s. ... Die Verpachtung eines städtischen Acker an der Friedensstraße wird gutgeheißen. Zwei Vermächtnisse werden angenommen. Die Fischereiverordnung in den beim Herrntrog und im Blumenthalwerder belegenen Wasserläden auf 8 Jahre für jährlich 55 Mark wird an den Kaufmann v. Hadenwick verpachtet. ... Die Vorlage über die Errichtung eines Anbaus an die Augustaschule wird einer Kommission überwiesen, dazu gehört Genosse Mitsch. ... Die Warenaussteuerberanlagung für 1911 schlägt mit 29 602 Mark ab; Einsprüche dagegen sind nicht erhoben. ... Die Warenaussteuerberanlagung für 1911 soll erlassen werden. ...

einer amtlichen Prüfungsstelle für Geschäftstheoretiker und für Lehrer der Stenographie wird gewährt. Zur Vornahme von Vorarbeiten für die Errichtung eines Krematoriums auf dem Westfriedhof werden 5000 Mark gefordert. ... Städt. Brandes (Soz.): Die ganze Auseinanderbildung ist unmöglich. In wenigen Monaten müssen wir uns über das Projekt wieder unterhalten. ... Städt. Friedberg stellt den Antrag, zur Tagesordnung überzugehen. ... Auf den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Juni 1911 die Beschäftigung der Bühnenarbeiter des Stadttheaters in der spielfreien Zeit durch den Theaterdirektor betreffend wird mitgeteilt, daß sich Direktor Götzmann bereit erklärt hat, noch auf 4 Wochen im Anschluß an die Spielzeit drei Arbeiter zu beschäftigen, soweit Beschäftigung für sie nur irgend vorhanden sei. ...

Die Zustimmung zur Rückzahlung von 15 802,70 Mark Strafgebühren, die wegen Verletzung der Fortbildungspflicht verhängt worden sind, an die Kasse des hgl. Polizei-Präsidiums wird erteilt unter dem Vorbehalt der Rückforderung dieser Summe, wenn eine andre Rechtsentscheidung erfolgt.

Pflasterungen.

Zur Pflasterung der Pfeifferstraße in Etzau in ihrer Fortsetzung von der Genthiner Straße bis zum Friedhof der Pfeifferischen Anstalten mit alten Kopfsteinen werden 5000 Mark bewilligt. ... Zur Kanalisierung und Pflasterung eines Teils der Verbindungsstraße zwischen Schiller- und Wielandstraße werden die Kosten für die Kanalisierung von 850 Mark und für die Pflasterung 3400 Mark — bewilligt. ...

Gerichtszeitung.

Schwurgericht Magdeburg.

Sitzung vom 29. Juni 1911.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde verhandelt gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Otto Jahn aus Ziegelei Brandstein bei Leitkau, geboren am 29. März 1889. Er ist beschuldigt, am zwei Tagen im März d. J. an einem Schulmädchen je ein Sittlichkeitsverbrechen und an einem dritten Tage das Verbrechen der Notzucht an einem Dienstmädchen begangen zu haben. ...

Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß verurteilte ihn der Gerichtshof wegen Vornahme unzuchtiger Handlungen mit einem Kinde in zwei Fällen, in dem einen Falle in Tateinheit mit versuchter Notzucht, zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und rechnete darauf 2 Monate Untersuchungshaft als verbüßt an. Von der Anklage der Notzucht in dem dritten Falle erfolgte Freisprechung. ...

Gingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechung vorbehalten. Von der Neuen Zeit ist jedoch das 39. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Ein laienrechtlicher Bericht. — Historische Notizen. Von Gustav Caslein. — Amerikanische Arbeitergesetzgebung. Von E. C. Bishler (New York). — Die Diskreditierung der Vertragsidee. Von Fritz Larnow (Berlin). — Literarische Rundschau: Professor Dr. Herrwald Harns, Weltwirtschaftliche Aufgaben der deutschen Verwaltungspolitik. Von Kadel. Dr. Adolf Agthe, Ursprung und Lage der Landarbeiter in Litauen. Von S. Hoff. Aus vergilbten Pergamenten. Von Hermann Wendel. — Zeitschriftenschau. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolportage zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung. ...

Patriarch Mahnke.

Roman von Ottomar Erling.

(40. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Elise,“ sagte Ernst, „weißt Du eigentlich, wie es um mich steht?“ „Du findest Dich in Deine Art, Ernst,“ erwiderte sie. „Du bequemmst Dich in Dein Amt hinein.“ „Ach, sprich nicht davon. Was geht mich hier bei Dir mein Amt an? Ja, ich finde mich hinein, ich bin zäh, Elise, aber etwas anders, das ist noch viel zäher in mir. Weißt Du, was das ist?“ „Die Liebe zu Deinem Vater.“ „Elise, wie kannst Du so gering von mir denken, daß Du mich jetzt mit Absicht nicht begreiffst? Verachtest Du mich wirklich?“ „Nein, Ernst, das tu ich nicht.“ Sie sah frei zu ihm auf. Er fuhr fort: „Es bebt alles in mir, Elise, und es bebt zu Dir.“ Sie stand schnell auf. „Ernst, nun laß uns auseinandergehen.“ „Nein,“ erwiderte er und richtete sich auf, daß er viel größer war als sonst und mächtig ansah, „wir gehen nicht auseinander, bis Du zugibst, daß Du mich verachtest.“ „Und wenn ich das zugebe?“ Da kam er wie ein hilfloses Kind auf sie zu: „Elise, ich habe Dich so lieb, so lieb.“ „Mein Ernst,“ entgegnete sie, und ein warmes Mitgefühl strömte aus diesen Worten hervor. „So lieb, so lieb,“ jagte er immer wieder, „und ich bin unglücklich und elend, wenn Du mich nicht wieder lieb hast.“ „Das hab ich wohl, Ernst.“ „Ja, das weiß ich, Du bist gut gegen mich, aber, Elise, ich will mehr von Dir, ich will, daß Du mich lieb hast, wie ich Dich liebe. Kannst Du das?“ Unjagbar flehend flüsterte er das. Es tat ihr bitter weh, als sie ihm antworten mußte: „Nein, Ernst, das kann ich nicht.“ „Warum nicht? Warum denn nicht bloß!“ rief er verzweifelt, „Du siehst, wie ich nicht mehr ohne Dich sein kann.“ „Es ist manches, Ernst, das uns nicht zusammenkommen läßt.“ „Aber das räumt ich weg, das läßt ich einfach über den Haufen. Ich will zu Dir.“

„Ernst, es gibt Mauern, die lassen sich nicht umstoßen. Wenn ich Dir jetzt auch Schmerz bereite, ich muß wahr gegen Dich sein: die größte Mauer ist, daß ich Dich eben nicht so liebe, wie ich einen Mann lieben müßte, um ihm anzugehören.“ „Kann ich mir das nicht erringen?“ „Das glaub ich nicht. Und soll ich Dir sagen, warum nicht? Es fehlt Dir das eine, was mich zwingen könnte.“ „Und das ist?“ „Die Kraft, Dir selbst zu leben.“ „Elise, wenn Du willst.“ „Nein, Ernst, ich will nichts von Dir. Ich sage Dir nicht, was Du tun sollst. Denn ich könnte Dir auch dann noch nicht dafür einstehen, daß ich Dein würde. Dann wärest Du noch viel unglücklicher. Laß uns Freunde bleiben, wie wir jetzt sind, und verlange nicht mehr.“ „Doch verlang ich mehr,“ fuhr er auf und wie ein Schrei kam es heraus. „Ich habe immer nur gearbeitet und nicht aufgeatmet, aber ich will noch einmal in meinem Leben aufatmen. Du sollst es sein, die mir dazu verhilfst. Du mußt es, Du mußt es!“ „Ernst.“ Er ließ sich nicht mehr halten. Er stürzte auf Elisen zu, umklammerte sie eifern und versuchte ungeschickt, sie zu küssen, bis sie sich ihm mit all ihrer Kraft entrang und ihn zurückstieß, daß er taumelte. Sie holte tief Atem. „Ernst, geh!“ „Nein, ich gehe nicht, Elise. Gabe doch Erbarmen mit mir. Und wenn's weiter nichts ist als Erbarmen.“ „Was nützt Dir alles Erbarmen? Das ist keine Liebe. Wie kannst Du Dir denken, daß ich Dich liebe? Glaubst Du, ich könnte mit Dir leben, in Deiner Luft? Glaubst Du, mir könnte Deine Halbheit genügen? Was wäre das für ein Dasein, das wir führen würden, wenn Du dahingingeist, ewig die halbe Unwahrheit im Herzen, die Dich nirgendwo verläßt, auch nicht auf der Kanzel?“ „Dann weraf ich das hin. Dann mach ich mich frei.“ „Und dann? Was willst Du dann?“ „Das weiß ich nicht. Wenn ich nur die eine Gewißheit habe, daß Du doch meine Frau werden willst.“ „Die kann ich Dir nicht geben.“ „Aber die Hoffnung, wenigstens die Hoffnung?“ „Die könnte ich Dir vielleicht erst nach Jahren geben, und dann wäre es sicher schon für mich zu spät.“ „Nie, nie!“ „Das sagst Du heute.“ „Das sag ich immer.“

„Bis Du es eines Tages nicht mehr sagst. Ich hätte dann wohl nichts verloren, ich bin fräftig genug, um Abgestorbenes zu begraben, aber auf Dir würde nur ein neuer Druck lasten, und Du kämest von einer Halbheit in die andre. Es ist besser so, daß alles bleibt, wie es ist.“ „Du glaubst nicht an mich.“ „Laß mich Dich in dem einen stark sehen, daß Du jetzt unbeirrt an Dir arbeitest, um das ganz zu werden, was Du sein sollst, dann will ich an Dich glauben.“ „Weiter hast Du nichts für mich?“ „Das ist viel, Ernst, mehr als Du in dem Augenblick ahnst.“ Er zitterte am ganzen Körper. Sie legte ihm linde die Hand auf den Scheitel. „Du wirst es mir noch einmal danken, daß ich klar gesehen habe.“ Er schüttelte heftig den Kopf. „Doch. Eine Frau sieht in die Zukunft in solcher Stunde. Sie fühlt genau das Richtige. Und nun komm, sei mein guter, alter Ernst.“ Sie streichelte ihn, „und sage Deinem Vater nichts davon, was hier geschehen ist. Es hilft Dir nichts, und Du würdest ihn nur traurig machen.“ „Ich muß es ihm aber sagen, wie es um mich steht, und daß ich Dich liebe und daß ich los will.“ „Was willst Du damit erreichen? Dein Vater wird höchstens böse auf Dich, und das erträgst Du ja nicht. Dann lenkst Du doch wieder ein. Er hat auch Kummer genug mit Lotte. Darum ist es besser, daß alles unser Geheimnis bleibt.“ Er erhob sich. Noch einmal bat er: „Du willst nicht, Du willst auch nicht, wenn ich Vater vergesse und den Schritt tu, den ich schon vor Jahren hätte tun müssen?“ „Es geht nicht, Ernst. Du kannst es gar nicht mehr. Kannst nicht über Dich selber hinaus. Täusche Dich nicht.“ Er verließ sie in trostloser Traurigkeit. Einmal in seinem Leben war die Flamme, die in seinem Herzen glomm, hell aufgelodert, aber er fühlte selbst, als er aufrichtig über sich nachdachte, daß er nichts hatte, womit er sie nähren konnte. Da ließ er sie mutlos wieder zusammensinken. Und er sprach nicht zu seinem Vater, sondern grub sich ein als einsamer Mensch. Elise aber blinnte ihm nach, und sowenig sie ihn auch liebte, es war doch ein leises Bedauern in ihr darüber, daß sie ihm nicht das sein konnte, was er wollte.“

(Fortsetzung folgt)

Hauptgeschäft:
17 Alter Markt 17
Kein Laden!
— Eine Treppe hoch! —
Dicht neben Schwendert

Setzons großer Schuh-Kehraus

Räumungs-Verkauf von Sommer-Schuhwaren zu äußerst niedrigen Preisen!!!



Filiale Sudenburg:
Halberstädter Str. 121c.
Ede Westendstraße.

Besser jetzt billig zu verkaufen, als viele Schuhwaren in den Regalen zu belassen, die bis zum nächsten Sommer nicht besser werden, aber Raum beanspruchen, Binsen kosten und an Ansehen verlieren. Die Preise sind derartig niedrig gestellt, um einen schnellen und völligen Verkauf der Restbestände zu sichern. Sämtliche Artikel sind auf Extratischen zur freien Bestätigung ausgelegt. Trotz der so außerordentlich niedrigen Preise nur bewährte Qualitäten. Da hier nicht alle Räumungs-Preise einzeln aufgeführt werden können, beschränke ich mich auf die vorstehenden Beispiele. Sämtliche Artikel gelten stets nur soweit Vorrat. An Wiederverkäufer u. Händler wird nichts abgegeben. Beginn des Verkaufs: Sonnabend den 1. Juli, vormittags 9 Uhr.

Kinder-Stiefel

Kinder-Schnürstiefel schwarz u. farb. Naturform 18-22 1.25 u. 95.
K. Zegelt. Sand., Lederf. 88-89 95.
1.45, 31-35 1.25, 27-30 1.10, 28-26 95.
Lederf. sandalen, braun, Lederf. 81-85 2.10, 27-30 1.95, 28-26 1.75
*Norm.-Lederf. sandale, braun, außerord. preisw., 86-89 2.95, 81-85 2.75, 27-30 2.50, 28-26 2.25
*Wähl.-Kuch.-Agr.-Stief., gen., 86-89 2.95, 81-85 2.45, 27-30 2.25
*Vogeleder-Schnür- u. Agr.-Stiefel, Naturf., 31-35 2.75, 27-30 3.25, 25-26 2.75, 28-24 2.25
*Vogelaria-Schnür- u. Agr.-Stiefel, bewährte sol. Qual. Naturform, 31-35 4.75, 27-30 4.25, 25-26 3.75, 28-24 3.25
*Modebraun Mod.-Schnür-Stiefel, nur Größe 31-35
*Echt modebraun Chevr.-Schnür-Stief., auch Lack- und Derby riesig preiswert, 31-35 4.45, 27-30 3.95, 25-26 2.95, 28-24 2.45

Damen-Stiefel

Damen-Hauspantoffel 18.
Damen-Melton-Pantoffel, feinfarbig 39.
Damen-Lederf. Pantoffel, Lederf. rot und schwarz 88.
Damen-Lasting-Hausstiefel, Lederf. Abfahlfel 88.
Damen-Lederhausstiefel, sch. u. farb. Lederf. Abfahlfel 1.85
*Damen-Schnürstiefel, eleg. sol. Ausführung, bisher 6.50 jetzt 4.85
*Damen-Schnürstiefel, echt modebraun Chevr., a. Lack- u. Derby schnitt, jetzt durchweg 7.45 6.85
*Damen-Schnürstiefel, Lack- u. eleg. Ausführung, bisher 5.90 jetzt durchweg 4.90
Damen-Schnürstiefel, auch in Lack- u. eleg. Ausführung, bew. Qual. bisher 7.90 jetzt durchweg 5.90
Ganz besonders preiswert!
*Erfolgreiche Damen-Schnürstiefel, hochleg. Ausführung, mod. Formen, schwarz und farb. jetzt 10.35
bisher 12.50
jetzt 8.65
bisher 10.50

Herren-Stiefel

*Herren-Zegeltuch-Schuh, schwarz und farb. 2.25 1.95
Herren-Waldfleder-Schnür- u. Schnallenstief. 3.95
*Herren-Schnürstiefel, Lackkappe, weiches Oberleder jetzt 3.95
Herren-Vogelaria-Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefel bisher bis 8.50 jetzt durchweg 6.35
*Herren-Chevreau-Schnürstiefel, Lackkappe, bewährte solide Qualität jetzt 6.75
Herren-Schnürstiefel, echt modebraun Chevreau bis 8.75 bis 7.90 bis 6.90 jetzt 5.90
jetzt 7.90 jetzt 6.90
*Erfolgreiche mod. Herren-Schnürstiefel, schwarz und braun, hochleg. Ausführung bisher 12.50 jetzt 10.35
bisher 10.50 jetzt 8.65

Die mit einem * versehenen Schuhwaren sind nur im Hauptgeschäft erhältlich.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Vom Guten das Beste

sind unsre aus garantiert rein überseeischen, nur allerbesten Rohabaken angefertigten

Spezial-Sorten:

Nr. 50 „Edelweiß“, zierliche, milde, mittelhelle Sumatra-Zigarre.	} Einzelpreis 6 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 54 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 4.00
Nr. 54 „Intimo“, mittelhell, leicht und angenehm.	
Nr. 59 „Mi Passion“, mittelhell und bekömmlich.	
Nr. 420 „Hipp-hipp-hurra“, hell, tadelloser Qualität.	} Einzelpreis 6 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 58 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 4.20
Nr. 54a „Intimo a“, hell, mild und angenehm.	
Nr. 66 „Rennsport a“, milde Qualität, mittelblashell.	} Einzelpreis 7 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 65 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 5.00
Nr. 11 „Pflanzer“, kernig und kräftig, großes Keulenformat.	
Nr. 66 „Rennsport“, elegante mittelhelle Zigarre, modernes Fasson.	
Nr. 761 „Tall“, feine Mittelqualität, mild bis dunkel.	} Einzelpreis 7 1/2 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 70 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 5.50
Nr. 612 „St. Felix-Brasil“, edle, kräftige Qualität, vorzüglicher Brand.	
Nr. 70 „Flor de Borneo“, hell, sehr elegant, mild und angenehm.	} Einzelpreis 8 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 75 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 6.00
Nr. 72 „Flor del Comercio“, mild u. aromatisch, Sumatra-Felix-Havanna.	
Nr. 980 „Universal“, edel und bekömmlich, braun-grau.	
Nr. 602 „Firma-Marka“, rotes Etikett, keine Modefarbe, sondern reifbraun und edle, schöne Qualität.	
Nr. 3 „Meißners Perle“, lichtbraun und würzig, edle Qualität.	} Einzelpreis 10 Pf. per Stück Dutzend z. Fabriks-Mille-Preis v. 90 Pf. 100 Stück in Papier-Packung Mk. 7.20
Nr. 603 „Firma-Marka“, gelbes Etikett, keine Modefarbe, sondern reife, edle Qualität. Großes modernes Format.	

Fehlfarben.

Melange I. Fehlfarben aus feinen Sorten
in Kisten à 200 Stück à Mk. 10.50
100 Stück lose Mk. 5.25, 25 Stück Mk. 1.35,
Probedutzend 68 Pf.

Melange II. Fehlfarben und Schuss
in Kisten à 200 Stück à Mk. 8.50
100 Stück lose Mk. 4.25, Probedutzend 55 Pf.

Diese beiden Fehlfarben-Sortimente sind sehr zu empfehlen; sie sind sehr preiswert, gewähren vollen Rauchgenuss und bieten angenehme Abwechslung beim Rauchen.

Post- und Bahnversand
nach überall.

Preisliste 1911
gratis und franko.

Sie kaufen bei uns direkt aus der Fabrik zu
Fabriks-Mille-Preisen.



Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrottdorfer Straße, (neben dem Hotel zum goldenen Stein) (Telefon 5388).
Fabrik: Magdeburg-Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34 (Telefon 5255).
Breitweg Nr. 253, nahe am Hasselbachplatz.
Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
Wühlstadt, Linnemannstraße Nr. 33, Ecke Goethestr.
„ Gr. Blesdorfer Str. Nr. 31, Maltess. Annastr.
Brandenburg a. H., St.-Amen-Straße Nr. 38.

Neue Neustadt, Lübecker Straße Nr. 32
Fernerleben, Schönebecker Straße Nr. 23.
Schönebeck a. E., Markt Nr. 10.
Stadtfurt, Prinzenstraße Nr. 3.
Egeln, Breitweg Nr. 82.
Barleben, Breitweg Nr. 18.
Burg bei Magdeburg, Schertauer Straße Nr. 58b.
Wohrstedt, Steindaler Straße Nr. 14.
Stendal, Breite Straße Nr. 50. 2544

In allen Filialen gleiche Preise und gleiche Waren.

Für 1000e Herren!

Ständiger Verkauf getragener Herren-Garderobe besserer Stände

Riesenauswahl in eleganter neuer Garderobe

Anzüge und Paletots . . . Mt. 10 12 16 20 und höher

Rosen und Westen . . . Mt. 2.50 3.00 3.50 und höher

Gummimäntel, Lodenjoppen, Lüster-sakkos, Gehröcke, Smokings, Fracks

auch teilweise auf Tage, Wochen, Monate

Kaufhaus für Herren-Garderobe

G. m. b. H.

2998

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3

Im Hause des City-Hotels

Im Hause des City-Hotels

Wir bitten unser Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen!

Grosshandlung

Max Weisser

Kaiserstrasse 9 2961 Gegenüber der Gr. Münzstr.

Rabatt-Sparmarken

Haus- und Küchengeräte

Galanteriewaren ♦ Spielwaren

Bekannt billigste Preise!

Einzelverkauf!

Zöpfe Locken sowie sämtl. Haar-100 Mark Belohnung
arbeiten (auch von ausgefärbtem Haar) empfiehlt und fertigt an dem, der nachweist, daß trotz der Billigkeit meine Zigarren nicht aus rein überseeischen Tabaken sind

C. F. Walter, Spezialgeschäft für Haararbeiten.
Halberstädter Straße 111, Sudenburg Am Eiskellerplatz. 2982
Rajieren - Friseur.

Pfeil

Wenig gebrauchte Nähmaschinen

zum Preise von 25 bis 60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage

A. Rose, Breitweg 264 (Charlottenplatz).

Seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Abzahlungsgeschäfte

Erscheint 3 mal wöchentlich

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Gebr. Herr Schuw., grüß. Lager a. Platz, Schloßstr. 10. Stassfurter Warenhaus.

Auf Credit. Möbel, Betten, Polster-Waren. S. OSSWALD

Manufakturwaren: Giesecke, Erich, Schönebeck St. 101.

Mendei, Ad., Nachf., Burg. Inhaber Otto Blank.

Manufakturwaren: P. Pickerscher, Drogerie, Farb., Kolon.

Manufakturwaren: Ad. Döpp, Inh. A. Lotz, Kucheng.

Manufakturwaren: F. Rosenthal, Uhren, Goldw.

A. Friedländer, Magdeburg, Breitweg 118. Möbel u. Waren auf Credit.

Drogen u. Farben: Belhke, A., Nachf., Breitweg 253.

Marmeladen: Verlangt in all. Geschäften nur Kellie's

Manufakturwaren: J. Zuckenberg, Wäsche, Schuhw.

Manufakturwaren: Kugelmann & Co., Schuhwaren

Manufakturwaren: Hermann Günse, Herren- u. Knaben-Konf.

Neutral. Dombrau, Halberstadt. A. & W. Allendorf, Kaiserbrauerei

Fahrräder, Nähmaschinen: Beulecke, C. W., Knochenhauer.

Möbel-Magazine: Berger, Carl, Schöneb. Str. 18.

Manufakturwaren: M. Desreux, Lederw., h. Turm

Manufakturwaren: Osterwick, Manufakturw.

Manufakturwaren: H. Kulp, Größe Spezialgeschäfte

Bergschloss Aktien-Brauerei, Magdeburg. zu Neuhaldensleben

Fahrrad-Haus, Frisch auf! Johannsbergstraße 12/13.

Nähmaschinen: Singer Näh-Masch. Magdeburg

Manufakturwaren: Max Gornemann, Otto Bauer

Manufakturwaren: Pömmelte, Manufakturw.

Manufakturwaren: Schütz & Berndt, Inh. Bettge & Schünemann

Brauerei Bodenstein, Magdeburg-Neustadt. f. Bodensteiner Pilsner

Fahrräder, Nähmaschinen: Schneider, Otto, Anhaltstraße 2.

Obst u. Grünwaren: Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Drogerie

Manufakturwaren: Florenz-Cigaretten, Ideal d. Cigaretten-Kenners

Manufakturwaren: Nestor Fabisch, Kaufm., Wallst.

Sudenburger Brauhaus, Magdeburg-Sudenburg. f. Sudenburger Pilsner

Fleischerei: Arnold, Otto, Freierstr. 21.

Schuhwaren: Schuhhaus Eugen Tamm, Lühbeck

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

Viktoria-Brauerei, Groß-Salze. Brauerei Wallbaum & Co.

Neinr. Ihde, Altona a. B. Fischräucherer, Fischkessler

Schwibblögen: Gehrmann, Gottl., Hessekestr. 11

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

C. Zimmermann, Oelfabrik, Aken a. Elbe

Frisiere, Barbier: Engel, Franz, Halberstädterstr. 61

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

SISI, beliebtes alkoholfreies Volksgetränk. Dampfbierbrauerei.

Frauen-Artikel: Engel, Franz, Halberstädterstr. 61

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

Bänder, Gummilw.: Bleicher, Herm., vorm. C. W. Hoffmeister

Herren-Artikel: Engel, Franz, Halberstädterstr. 61

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

Bäcker-, Konditoreien: Benhold, Kastani, 40 u. R. Krebsstr. 22

Kinematographen: Bänder & Co., Magdeburg-Neustadt

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

Bierbrauereien, Bierhandlg.: Graeauer Brauerei, 6. m. H.

Kinematographen: Bänder & Co., Magdeburg-Neustadt

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

Raucht helle u. dunkle Shag Tabake u. Cigarren

Kinematographen: Bänder & Co., Magdeburg-Neustadt

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.

A. Kreymborg, Tabak-Fabrik in Geestmünde

Kinematographen: Bänder & Co., Magdeburg-Neustadt

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: Fr. Paucke, Medizinisch-Drogerie

Manufakturwaren: W. Keymann & Co., Herr.-Knab-Konf.

Manufakturwaren: Theodor Nalle, Herren- u. Knab-Gard.



Preisermässigung

Turul-Spezialmarke anerkannt gute Qualität in Chocroun-, Lack- und Boxleder früher Mk. 7.25 jetzt jedes Paar **6⁷⁵**

Original-Goodyear-Welt (Rahmenarbeit) früher Mk. 10.50 jetzt jedes Paar **9⁵⁰**

Turul-Schuhfabrik Alfred Fränkel Com.-Ges.

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 11.

2940

Leser und Leserinnen, deckt Eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Verkauf an jedermann!

Fahrradhaus Frisch-Auf

Ladengeschäft und Reparaturwerkstatt

Magdeburg: Johannisberg 12/14, Sudenburg: Halberstädter Straße 88

Burg: Breitweg 55 — Leopoldshall-Stassfurt: Hohenerxleber Strasse 5 — Aschersleben: Taubenstrasse 6

Tangermünde: Lange Strasse 56

Der beste Beweis

unsrer Leistungsfähigkeit in Preis und Qualität unsrer Ware ist der in jedem Jahre um 100 Prozent gestiegene Umsatz. Im Interesse jedes Käufers liegt es, seinen Bedarf nur im Fahrradhaus Frisch-Auf zu decken.

Bitte auszuschneiden!

Bitte auszuschneiden!

Fahrräder

Fabrikat „Excelsior“

Mod. 20	starkes Tourenrad, mit gelben oder schwarzen Felgen	80
Mod. 11	moderner Halbrenner, mit gelben oder schwarzen Felgen	98
Mod. 22	elegantes Damenrad, mit Verzierungen, gelben oder schwarzen Felgen	90
Mod. 10	Lugus-Damenrad, mit vermidelten Felgen und Flecken	105
Mod. 11 b	der Liebling der Jugend, mit Keilgetriebe u. Holzfelgen	130

Fabrikat „Opel“

Mod. 3	hocheleg. Straßenmaschine, mit Holzfelgen und Patent-hülfs-Getriebe.	125
Mod. 7	dauerhaftes, jed. Anforderungen entsprechendes, geschl. gebautes Fahrrad in Patent-hülfs-Getriebe	108
Mod. 9	genau wie Modell 7, nur mit einfachem Hülfslager	98

Nähmaschinen

Langschiffchen	zum Familiengebrauch	63
Ringschiffchen	für Seilnäherinnen ujm.	87
Zentral-Bobbie	Schnellnäher	95

Pneumatiks

1 Jahr Garantie

Calmons Saturn	extra stark	Mantel	8.50
Calmons Unicum		Mantel	6.50
Calmons Unicum		Schlauch	3.75
Stoekicht Prima		Mantel	6.00
Stoekicht Prima		Schlauch	4.00
Stoekicht Gebirgsreifen		Mantel	9.00
Stoekicht Bergreifen		Mantel	7.50
Stoekicht Stollenreifen		Mantel	11.00

6 Monate Garantie

Calmons Perplex extra		Mantel	4.50
Calmons Perplex extra		Schlauch	3.30
Ohne Garantie			
Calmon oder Stoekicht		Mantel	3.25
Calmon oder Stoekicht		Schlauch	2.75
Gebirgsreifen			5.00

Azetylen-Laternen, messing-vernickelt	2.95 3.25 3.75 4.25 4.50 5.00 6.00 7.00
Del-Laternen, gut funktionierend	1.35 1.50 1.85 3.50
Auffstieg	0.25
Aufsätze	1.30 2.10
Bandfeststeller	0.30
Batterien (Lampfenlampen)	0.45
Beta-Platten	2.00
Bremsen, Hebel	1.75
Bremsen, Zug	0.75
Bremsgummi	0.15 0.20
Brenner	0.10 0.20
Brenneradeln	0.30
Brennöl	0.25
Brenner- und Konussauge	0.85
Brillen	0.40
Bürsten, 3-Reiniger	0.15 0.35
Carbid, 1 Kilo	0.30
Cyclometer	2.60
Emaillack	0.25
Felgen, einfach schwarz	0.95
Felgen, gelb, mit Strich	1.70
Felgen, Doppelhohlstahl	2.15 2.90
Feuerzeuge	1.50 2.25
Freilaufnabe, Torpedo	15.00
Freilaufnaben-Del	0.35
Freilauf-Schleifer	1.20 1.40
Fußhalter, Paar	0.20 0.30 0.50 0.60
Fußriemen	Paar 0.50
Fahrräder	Paar 0.30

Fußpumpen, bernid. (Guffuß)	0.75 1.00 1.15 1.30 1.50
Gabeln f. Vorderrad	3.30 4.50
Gamaschen	0.95 1.15 1.25 1.40 bis 2.25
Glocken	0.40 0.50 0.60 1.30
Glihbirnen	0.30 0.60 0.90
Griffe, Celluloid	0.40 0.45 0.55
Griffe, Korl	0.23 0.25
Griffe, Leder	0.55
Gummilösung	0.10 0.15 0.20 0.25
Handpumpen	0.50 0.85
Helmblet	0.05 0.10
Hinterradachsen F & S	0.80
Vorderradachsen F & S	0.70
Hoisenklammern	0.03 0.05 0.10
Hoisenstege	0.15 0.20
Ketten, 3/8 Zoll	2.00 2.50 4.00
Ketten, 1/2 Zoll	3.00
Ketten, 1/4 Zoll	3.00
Kettenglätte	0.10
Kettentasten	0.375
Kettenspanner, Paar	2.00 4.00
Kettenschrauben	0.05
Kinderhüte	4.50
Kleiderneze	1.10 2.25
Kosthücher	Garnitur 0.80
Kosthücherverlängerung	0.20 0.60
Kugellagerfett	0.10
Lauflädenfett	0.45
Laternenhalter	0.08 0.15 0.30

Lenkstangen, einfach	2.90
Lenkstangen, mit Vorbau	4.35
Naben, Vorderrad	1.40 1.75 2.00 2.80
Naben, Hinterrad	3.00 3.45 3.90 5.60
Nadeln, für Sprechapparate	0.25 0.40
Rippelspanner	0.25
Seilspanner	0.10 0.15 0.30
Pedale, Paar	1.90 2.10 2.25 2.75 3.75
Pedalgummi	0.15 0.20 0.40
Pumpenschläuche, Messing, 50 cm.	0.75
Pumpenschl., Gummi	0.40
Pumpenschläuche, Meter	0.45 0.60 0.80
Rahmenpumpen	1.50 2.00
Rahmenhoner	0.40
Reptr.-Wänder	0.25 0.45 0.50
Reparaturkasten	0.35
Rostentferner	0.10
Rostschuh	0.10
Rudfäcke	0.95 1.40 2.00 3.00 4.00 5.25
Satteldecken	0.75 0.90 1.20
Satteltaschen	1.30 1.50 1.65
Sattelsättel	1.35
Sättel	2.40 3.15 3.75 4.20 4.60
Speichen, nicht kostend.	0.05
Schleifer	0.20 0.40 0.65
Schlüssel	0.35 0.60 0.80
Ständer	0.85 0.95
Schmieröl, Flasche	0.25

Um unsre Kundschaft beim Kauf auf Teilzahlung vor hohen Aufschlägen zu bewahren, nehmen wir, wenn das Rad in 3 Monaten bezahlt ist, keinen Aufschlag, in 6 Monaten nur 5 Mark Aufschlag.

Jedes Rad wird mit Azetylen-Laterne und guter Glocke geliefert.

2811

Verkauf an jedermann!

Spezial-Angebot für die Reise!

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Kind.-Segeltuchsandalen Lederohlen alle Größen . . . 95	Kinder-Ledersandalen Lederohlen alle Größen . . . 1.55	Restposten Kinder-Stiefel 25/26 1.85 21/24 1.55 18/21 95	1 Posten Boxleder-Schnürstiefel für Knaben u. Mädchen, sow. eit Größ. vorhand., 27/35 jed. P. aa r 2.7
1 Restposten Boxcalf-, Chevreau- und Ross-Chevreau-Schnürstiefel 27/35, soweit Größen vorhanden früh. bis 6.50 Einheitspreis 4.75	Restposten Damenstiefel Boxleder, Boxcalf, Chromkid . . . 5.60	Restposten Damenstiefel Chevreau, Chrom. . . 3.75	Ein Posten Boxleder-Knaben- und Herrenstiefel gute Qualität . . . 5.90 5.60

Feine Promenadenschuhe zum Schnüren und die für Herren, Damen und Kinder 10.50 7.50
Moderne Halbschuhe :: :: mit farbigen Ein-sätzen letzten Neuheiten der Saison 8.50 7.50

Kräftige Strapazierstiefel für Damen, Herren und Kinder Spezialmarke Schnürstiefel : Zugstiefel Schnallenstiefel Boxleder :: Boxcalf :: Chevreau Einheitspreis 7.35
Feinste Gesellschaftstiefel für Damen u. Herren, aus feinem weichem Oberleder 10.50 9.50
1 Posten Herren- u. Damen-Original-Goodyear-Weitstiefel jedes Paar, sow. Größ. vorh., statt 12.50 10.50

Restposten Braune Stiefel spottbillig! Kinder-Stiefel braun Chevreau 27/35, soweit Größen vorhanden . . . 3.90 statt 4.00-5.00 jetzt Braune Damen-Stiefel . . . 5.50 Braune Herren-Stiefel . . . 5.50 Mehrere Posten braune Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel mit 20% Rabatt auf den Originalpreis.



Jetzt ist es Zeit
den Bedarf an Schuhwaren zu decken. Wir haben, um nicht große Bestände an Sommer-Schuhwaren übrig zu behalten, unsere Somm.-Artikel im Preise bedeutend ermäßigt. Unsere kolossalen Lagerbestände im Verein mit den äußerst billigen Preisen bieten für jedermann eine außerordentlich billige Kaufgelegenheit!!!

Masting & Co. Schuhhaus Alter Markt 14 dicht am Rathaus 2987

Möbel-Kredit

Lieferung auch nach auswärts
Wöchentliche Teilzahlung

1 Mark

Herren-Garderobe
Damen-Garderobe
Kinder-Garderobe
Manufakturwaren

Magdeburger Möbel- und Waren-Kredithaus
G. m. b. H. vorm.

Herm. Liebau

Breiteweg 127 2959

Halt! Ich hab's!

Feine Herren-Garderobe, darunter von Herrschaften nach Maß angefertigte wenig getragene kaufen Sie, da wir die enorm hohen Unkosten für Ladenmiete etc. nicht haben, bei uns zu spottbilligen Preisen.

Anzüge, gute Stoffe, gereinigt	8 10 12 Mk.
Anzüge, feine Maßsachen	14 16 18 Mk.
Paletots, gut erhalten, gereinigt	8 8 10 Mk.
Ulster, elegant feine Stoffe	12 14 16 Mk.
Gehrock-Anzüge, Tuchstoffe	12 16 20 Mk.
Westen 75 Pf. an. Jacketts 9 Mk. an. Fracks 8 Mk. an.	

Fracks und Gesellschafts-Anzüge leihweise!

Ferner große Partieposten neuer Herren- und Knaben-Garderoben zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Sämtliche Kinder-Anzüge in Buckskin, Kammgarn und Waschstoffen werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Verkaufsräume 1 Treppe hoch
nur Breiteweg 56
schräggüber von Barasch, i. H. des Optikers Alb. Schmidt.

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird noch immer beim Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen. 2956

Kinderwagen Teppiche

in den modernsten Farben und Ausstattungen 2688

Rafftenwagen mit Gummirädern und Bor-zelangriff von 26.50 Wfr. an
Peddigröhrwagen mit Gummirädern und Porzellanangriff von 29.00 Wfr. an
Klapp-Sportwagen mit Gummirädern von 11.50 Wfr. an

Reisekörbe — Coupékoffer — Peddigröhr-Möbel
Waschküpen, Waschkörbe, Damenkörbchen usw.
Einige zurückgegebene Kinderwagen im Preise bedeutend herabgesetzt.

G. Schmohl Satobstraße, Ecke Gr. Marktstraße
Stephansbrücke 11.

Reisszeuge empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Raucht **Kleine Sachsen** beste 2-Pf.-Zigarette!

Nur echt mit Fa. „Juwel“, Dresden.

Ferner:

Ellen Key 3 Pf.
Lady Macbeth 4 Pf.
Graf von der Mark 5 Pf.
Bazara 3 1/2 - 10 Pf.

In Zigarren-Geschäften erhältlich.

Inventur

Wegen stattfindender

Großer Ausnahmeverkauf

verbliebener Reste und Restbestände der letzten Saison zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen, zum Teil unter dem Einkauf.

Reste

von Bettzeugen Barchente, Hemdentuchen Handtüchern. Schürzenstoffe

in vorzüglichen, waschbesten Qualitäten, neueste Muster

Serie I ca. 90 cm breit, sonst bis 85 Pf. pro Meter jetzt nur 49 Pf.

Serie II ca. 120 cm breit, sonst bis 1.20 pro Meter jetzt nur 69 Pf.

Reste

von Kleiderstoffen Blusenstoffen Velours, Zepirs Bunte Bettzeuge

in guten waschbesten Qualitäten
Serie III sonst bis 75 Pf. pro Meter jetzt nur 45 Pf.

Satin-Bettbezüge
in prachtvollen Mustern, nur solide waschbesten Qualitäten
Serie IV sonst bis 75 Pf. pro Meter jetzt nur 45 Pf.

Ein grosser Posten 2804 Herrenstoff-Reste

ausreichend für ganze Anzüge, einzelne Hosen und Kinder-Anzüge in allen Längen vorhanden zu ganz besonders billigen Preisen.

Der Verkauf findet im Engros-Geschäft Rogätzer Straße 43-54 statt!

Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland
Magdeburg-Neustadt, Rogätzer Strasse 43-54
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Linie 5.

Ausnahme-Tage!

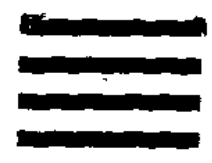
Heute

beginnt mein Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäft

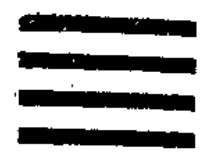
Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen!
Nur beste und **reelle Schuhwaren!**

Schuhwarenhaus S. Wittenberg

Breiteweg 125/126, eine Treppe (Ecke Schrotdorfer Strasse).



Schauen Sie hier hin!



um dann genau zu wissen, wo Sie Ihren Sommerbedarf decken sollen.
Es ist ausgeschlossen, dass Sie überall derartig elegante Neuheiten
:: :: zu den ungemein billigen Preisen wie bei mir antreffen. :: ::

Leichte Sommerkleidung für jedes Alter

sehr grosse Auswahl in jeder Preislage.

Pelerinen □ Rucksäcke □ Reisemützen

für Reise und Ferien. Selten günstiges Angebot.

Strohhüte □ □ Westengürtel

wegen vorgerückter Saison bedeutend unter Preis.

Masskleidung

reiche Auswahl in Stoffen, gute Zutat, elegante Ausführung,
schnelle Bedienung.



Konfektionshaus Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126

☛ Beser und Beserinnen, deckt alle Eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

Berliner Bazar-Gesellschaft

Breiteweg 187

m. b. H.

Breiteweg 187

Fortsetzung des Totalausverkaufs wegen Geschäftsaufgabe

Wir verkaufen zu jedem nur annehmbaren Preise

Galanterie-, Bijouterie-, Luxus- sowie Lederwaren

Als besonders preiswert offerieren wir: Reisetaschen, Reise-Recessaires, Handtaschen in Leder, Perl und Samt, Damen-Gürtel in Gold und Samt, Aufzüge, Botolen, Nickel-Service, Standuhren, Weckeruhren, plastische Figuren, Schreibzeuge und Löcher.
☛ Reizende Reise-Andenken von Magdeburg. Für Vereine und Wiederverkäufer besonders günstige Gelegenheit! ☛

☛ Beachten Sie bitte die Preise in unsern Fenstern. ☛

2820

☛ Beachten Sie bitte die Preise in unsern Fenstern. ☛

Leichte Kleidung für Hochsommer



Herren-Waschanzüge . . . 6-18 Mk.
 Sommer-Joppen 1.25-8 Mk.
 Luster- und Waschljackets . 2-20 Mk.
 Waschhosen 2-6 Mk.
 Phantasie- u. Waschwesten 2.25-14 Mk.
 Knaben-Waschanzüge . . . 1.50-8 Mk.
 Knaben-Waschblusen . . . von 50 Pf. an

2032

Praktische Sport- und Reise-Kleidung

Tennis- u. Strand-Anzüge . 10-39 Mk.
 Reise-Anzüge 15-45 Mk.
 Radfahrer-Anzüge 10-29 Mk.
 Touristen-Anzüge 18-46 Mk.
 Sport-Joppen 2-15 Mk.
 Sport-Hosen 2-8 Mk.
 Loden-Pelerinen 8.50-25 Mk.
 Staub- und Reise-Mäntel 3.50-25 Mk.



Heinr. Casper Magdeburg 133 Breiweg

Schuhmacherel 2951
 Halberstädter Str. 69
 große Auswahl in gut besohlenen
Schuhwaren.

Möbel

kompl. Wohn.-Einrichtung

Auf Kredit

Herren-, Damen-
 und
 Kinder-Garderobe.

Ferner:
 Leib- u. Bettwäsche,
 Betten, Steppdecken,
 Gardinen, Teppiche.

Ph. Riener
 &
M. Chusid
 2951
 Himmelreichstr. 23.

Kleine Anzahlung.
1 Mk. Wochenrate

Wohin

Sie auch reisen mögen, Sie müssen gutes, dauer-
 haftes, wetterfestes Schuhwerk mitnehmen. Der
 Salamanderstiefel ist allen Strapazen gewachsen.
 Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis
 für Damen und Herren Mk. **12.50**



Extrap-
 Ausführung Mk. **16.50**

Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Magdeburg



Breiweg 55

2824



Buckau. Buckau.
 687
 Bringe meine
Besohlanstalt
 in empfehlende Erinnerung. Große Aus-
 wahl in — getragenen, gut an-
 gearbeiteten und neuen Schuhwaren
 sehr billig.
Otto Böhlert, Schönebecker St. 49

Frische und geräucherte 2853
Burg. Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt die Schweinefleischerei von
Max Heinze, Brudstr. 9.

Burg
 7 Breiweg 7
 Die Dampf-Badeanstalt
 Inhaber:
F. Freimark

empfehl:
 Wannenbäder 1. Klasse 0.50 Wfr.
 Wannenbäder 2. Klasse 0.40 Wfr.
 Wannenbäder 3. Klasse 0.25 Wfr.
 Duschbäder 0.15 Wfr.
 2 Kinder gleichen Geschlechts
 können in allen Wannenbädern
 für den Einzelpreis baden.
 Ferner Dampfstaftabäder, ruf-
 fisch-römische, Lohensaure, Fich-
 ternadel-, Loh-, Sool-, Seifen-
 und Schwefelbäder. 2851
 Geöffnet von 8 Uhr vormittags
 bis 9 Uhr abends.

Sonntag, 2. Juli
Burg Schwein-Auskegeln
 Freundl. ladet ein
 Karl Jesso, Holzstraße

Billig! **Burg** Billig!
 En gros. En détail.
Strichen tägl. 3mal frisch
 2 Pfund 35 Pf.
 2818 Keine faule Ware.
Schickerling, Schulstraße 43

Anichtspostkarten
 empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

Burg.
 Nähmaschinen
 aller Systeme, 3 Jahre Garantie,
 von 55.00 Wfr. an
 = **Fahrräder** =
 von 54.00 Wfr. an
 Zubehör-Ersatzteile
 empfiehlt 2852

Heinrich Schulze
 Burg, Markt 20.

Salbke.
 Verkaufe Sonnabends nach-
 mittags von 3 Uhr an 2955
Frische Wurst u.
Schweinefleisch
Rieseler, Schönebecker Str. 77
 (Schnelderscher Hof).

Tüchtiger Installateur
 für alle Wasserleitungs-Arbeiten.
 am liebsten verheiratet, bei hohem
 Lohn gesucht.
 2822
Hagen, Nordhausen.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Da mein Geschäft in kurzer Zeit ausverkauft sein muß, so habe ich mein großes Warenlager, um bis auf die Bretter zu räumen, derart billig herunter-
 gezeichnet, wie es hier in Magdeburg bei einem wirklich reellen Ausverkauf noch kaum der Fall war. Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich eine gute, gediegene Aus-
 steuer für wenig Geld zu beschaffen. — Mache darauf aufmerksam, daß mein Geschäft erst 1 3/4 Jahre besteht und von der Firma Karl Gottschalk keine Waren
 übernommen habe und daß ich sämtliche Artikel vom Einfachsten bis zum Besten führe.

Kleiderstoffe in Wolle u. Baumwolle, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, fertige Bezüge, Zulette,
 Laten, Bettfedern, Handtücher, Tischtücher, Bettlamaste, Zulettzeuge, Hemdenbarchente, fertige Wäsche
 für Damen, Herren und Kinder, Strickwolle, Blusen, Kostüm Röcke, Kinderkleider, Kurzwaren, Spitzen,
 Besätze, Herrenartikel, Kleider, Seiden, Stickereien, Trikotagen und viele andre Artikel.

Kaufhaus Berthold Hirsch

Neue Neustadt, Lübecker Str. 21 vorm. Karl Gottschalk. Neue Neustadt, Lübecker Str. 21
 Des großen Andrangs wegen bitte die Einkäufe vormittags zu besorgen

Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

Lohnend für Händler.



Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe der Filiale Jakobstrasse 40

Die Preise sind zum Teil bis 50 Prozent des früheren Wertes herabgesetzt. Die Gelegenheit wird ihnen nicht wieder geboten werden, gute reelle Schuhwaren zu diesen billigen Ausverkaufspreisen zu kaufen.

Selten günstige Gelegenheit für Ferien und Reise

Besuchen Sie uns auch, wenn Sie momentan keinen Bedarf haben. Die billigen Preise werden Sie veranlassen, für sich und Ihre Angehörigen gleich mehrere Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel zu kaufen.

Schuhhaus Eugen Tamm

Jakobstraße 40

Jakobstraße 40

Billige Fleisch-Offerte!

Wurst, Nacken, Schinken, Blatt	Pfund nur 70 Pf.
Bauch	Pfund 60 Pf.
Kalbfilet	Pfund 60 Pf.
Keule, Niere und Nacken	Pfund 70 Pf.
Rindfleisch, Schmorfl.	Pfd. 75-80 Pf., Kochfl. Pfd. 60 Pf.
Gehacktes und Schmalz	Pfund nur 70 Pf.

Berkholz, Tischlerfrugstr. 17

Rogätz. Rogätz.

Ausspann-Gasthof zur Sonne.

Den geehrten Ausflüglern empfehle zu angenehmen Aufenthalt meinen großen prachtvollen Parkettsaal mit Piano und Orchester.

Otto Plath.

Rich Kruse
M. Neusradl, Lübeckerstr. 103

ist anerkannt die leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Gramophone, Wring- und Waschmaschinen.

Sächs. Maschinen-Industrie.
Vernicklung - Emaillierung
Kantorenlos in Preis und Qualität!

Die Schwindsucht der Arbeiter

ihre Ursachen, Häufigkeit u. Verhütung

Prof. Dr. med. Th. Sommerfeld
Preis 30 Pf.

Buchhandl. Volksstimme

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Gr. Münzstraße 3, 1 Tr. - Telefon-Anschluss Nr. 1912.
Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 1/2 bis 12 Uhr, am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr.

Veranstaltungen finden statt:

- Sonabend den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Cracau - Prester im Lokal des Herrn Kreifenbaum in Cracau.
Referent: Kollege August Flügge.
- Bezirk Groß-Otterleben - Bennedenbeck im Lokal der Witwe Strumpf.
Referent: Kollege Carl Hoffmann.
- Sonntag den 2. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr
Bezirk Dahlenwarleben - Ebdorf-Weigendorf im Lokal von Bothe.
Referent: Kollege Willi Franke.

Achtung, Elektromonteur!

Sonabend den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Branchenversammlung der Elektromonteur im Lokal des Herrn Lühr, Bahnhofstraße 15.
Tagesordnung:
1. Berufsangelegenheiten. 2. Verschiedenes.
Die zum 2. Juli anberaumte Versammlung der Gelungsmonteur muss um 8 Tage verschoben werden.
Zahlreichen Besuch der obigen Versammlungen erwartet
Die Verwaltung.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Zahlstelle Magdeburg.
Montag den 3. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn G. Böhme, Al. Klosterstraße 15/16
Mitglieder-Versammlung.

Zentralverband der Zimmerer Deutschl.

Bezirk Magdeburg.
Dienstag den 4. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr
bei Oskar Klein, Fahlchörsberg 9.
Tagesordnung:
1. Kartebericht. 2. Verbandsangelegenheiten.
Kameraden! In dieser Versammlung soll über das Projekt des Gewerkschaftsstatuts berichtet werden. Um rege Beteiligung erucht
Der Vorstand.

M.-Rothensee.

Arb.-Radfahrerverein Magdeburg, Abteilung Rothensee
Am Sonntag den 2. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Lokal des Herrn Kumbler

Großes Stiftungsfest

verbunden mit Ball. Um 3 1/2 Uhr unter Mitwirkung vieler befreundeter Vereine
Es ladet freundlich ein
Das Komitee.

Männer-Turnverein Magdeburg-Lemsdorf (A.)

Feier des 24. Stiftungsfestes
im Gasthof Deutscher Kaiser (Inhaber: C. Peter)
Sonabend den 1. Juli: **Großer Kommerz mit Aufführung**

Sonntag den 2. Juli:
Großes Schauturnen mit nachfolgendem Ball
Montag den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr:
Kinderbelustigungen mit nachfolgendem Ball u. Reigenaufführungen.

Ergebenst ladet ein
Das Komitee.

Konsum-Verein Aschersleben und Umgegend

E. G. m. b. H.
Am Sonntag bleiben die Verkaufsstellen der Inventur wegen geschlossen.
2815 Der Vorstand.

Lineale . . . Stück 5 Pf.
Winkel . . . Stück 20 Pf.
Kurvenwinkel . . . St. 15 Pf.
Reißschienen . . . Stück 50 Pf.
empfehlen

Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Colosseum

bringt außer dem reichhaltigen Programm als Einlage
Die weiße Sklavin, III

Spielbauer: 1/2 Stunde.
Länge: 900 Meter.

Eine Fortsetzung früherer Teile des gleichnamigen Bildes nach den Ideen und dem Manuskript des Originalverfassers der Weissen Sklavin, II und I.

Viktoria-Theater

Sonabend den 1. Juli
Alt Heidelberg.

Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag
Glanzvolle Operetten-Novität!
Neue prachtvolle Ausstattung!
Großer durchschlagender Erfolg!

Morgen wieder Luft!

Sonntag, nachmittags
Ein Walzertraum.

Dienstag den 4. Juli
Zum erstenmal!

Der Leibgardist.

Städtisch. Orchester
National-Festsäle

Sonabend den 1. Juli, abends 8 Uhr 25-46

Großes Volkskonzert

Leitung: Kapellmeister **Georg Bruno.**
Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.

ZENTRAL THEATER

Zum 22. Male!

Der große Schlager

Grigri

Operetten-Novität von Paul Lincke.

Kaiser Theater

Im heutigen
Riesen-

Schlager auf Schlager!

Gefährliches

Alter.

Sittendrama in 2 Akten.

Stephanshallen

Dir. Rich. Froberz.
Abends 8 Uhr 2920

Variété-Vorstellung.

Streng degentes Programm für Familien-Publikum.
Vorzeiger dieser Annonce hat an einem Wochentag freien Eintritt.

Lehrling als Plätterin

nach Anna Graf, Witwenamp Nr. 34. 2855

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am Mittwoch den 28. Juni starb unser langjähriger Kollege
Andreas Pils
im Alter von 66 Jahren am Herzschlag. 2857
Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am Sonabend nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schwarzenleben, Frlieber Str. 9, aus statt.

Saison-Ausverkauf

Die Preise sind teils bis zur Hälfte herabgesetzt

Knaben-Blusen . . .	80 48 S
Knaben-Anzüge . . .	3.00 1.50 M
Manschester-Anzüge	6.00 4.00 M
Knaben-Sweater . . .	1.40 80 S
Knaben-Hosen . . .	1.50 80 S
Herren-Anzüge . . .	16.50 10.00 M
Herren-Anzüge . . .	25.00 15.00 M
Herren-Hosen . . .	4.80 1.95 M
Wetter-Capes . . .	20.00 8.00 M
Phantasie-Westen von	2.00 M an

Arbeiter-Kleidung

Leder-Hosen . . .	2.95 2.00 M
Zwirn-Hosen . . .	2.95 1.75 M
Manschester-Hosen	6.00 3.80 M
Kord-Hosen . . .	4.80 3.80 M
Monteur-Hosen . . .	2.95 1.75 M
Monteur-Jacken . . .	2.95 1.75 M

Rucksäcke, Sporthemden, Barchenthemden, Lodenhüte, Gamaschen, Strümpfe und Strohhüte enorm billig

Selmar Dessauer

Magdeburg
Breitweg 160, 161, 162, Neue Ulrichstr. 5, 6, 7.

Heute Ausnahmetag

Rollschinken . . .	Pfd. 1.30
Schinkenspeck . . .	Pfd. 1.00
Schlackwurst . . .	Pfd. 1.30
Salamiwurst . . .	Pfd. 1.30
Bratwurst . . .	Pfd. 1.00
bei 5 Pfd. 90 Pf.	
Zungenwurst . . .	Pfd. 1.00
Rot- u. Leberwurst	70 Pf.
Fetter Speck . . .	Pfd. 70 Pf.
Flomen u. Fett . . .	Pfd. 60 Pf.
2503 bei 5 Pfd. 58 Pf.	
Schmorfleisch ohne Knochen	Pfd. 1.00
Rouladen	Pfd. 1.00
Schweinefleisch	Pfd. 80 Pf.
Bratenstück . . .	Pfd. 80 Pf.
Bauch	Pfd. 70 Pf.

Adolf Angrick

Dreienbrezelstraße 13
dicht am Alten Markt.

Kauft nur
Kremmlings Nährwieback!

Burg Burg

Heißes Blut.

Burg!

Lichtspiele

Morgen Sonnabend:
Neues Stadtprogramm

Die englischen Kronungsfeierlichkeiten, postumell. Der pfiffige Gerichtsbesitzer, urkom. deutsche Post. Nordsee, das medizinische Märchen, witzschmelz. Über dieses Phänomen haben die Zeitungen genügend berichtet, so daß es sich wohl erübrigt, die Wandertareten dieses Mannes zu erklären. Helmut, die Tragödie eines alten Bauern, aus der Serie „Eggenen aus dem wirklichen Leben“, à la „Der Stamboul“. Komödie: Siehe! kein Traum aus „Die Guppe“. Die schwarze Karte, kriminalistisches Drama, von den berühmten Künstlern aus „Die weiße Sklavin“. Verfassungen der Großstadt, bergehüllte Klänge am Malerischen Archipel (Farbenfremdung, Logospiel). Logospiel, die politische Platte und Judas-Kinematographie. Der überflutete Landstreich, eine lustige Geschichte. Die nachfolgenden Bilder als Entlagen nur bei schmerzlicher Erinnerung: Frau Equize aus der Hochschule, unheimlich. Der Freund, erregendes Drama, und der Komiker einer Komie, isoliert.

Veränderungen vorbehalten.
Ergebenst ladet ein diesem extra genährten Programm ein
2861 Otto Bohlhuth.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. Juni 1911.

Aus dem Stadtparlament.

Nach der ziemlich langwierigen Wahl von sieben unbefolbten Stadträtern hat ein gewaltiges Aufsehen erregt. Die Stadtväter lieben die Ordnung und wissen, daß vor den Ferien aufgearbeitet werden muß. Deshalb beschloffen sie auch in ebler Mäßigkeit bei den meistest Vorlagen ihre Gedanken, darunter insbesondere auch gute, in ihrem Innern und erledigten so in freudiger Begeisterung ein halbes Hundert Tagesordnungspunkte.

Ueber einen Antrag, Gartenparzellen nur direkt an einzelne Pächter zu verpachten, wurde zunächst ein höchst gestritten. Genosse Henning schlichtete den Streit, indem er daran erinnerte, daß dieser Antrag schon einmal von Sozialdemokraten gestellt wurde und auch Annahme fand.

Der Anbau an die Augustafabrik, der schon in einigen Sitzungen als furchtbares Nebenobjekt drohend auf der Tagesordnung und in Wasserfarben gemalt an der Wand erschien, wurde einer Kommission überwiesen. Gegen Uebergriffe wurde nichts gesagt.

Der Anschluß der Stadtteile Fernersleben, Salbe und Westerbüßen an das städtische Wasserrohrnetz kostet 370 000 Mark. Schulerweiterungsarbeiten in Salbe und Westerbüßen wurden beschlossen.

Für Vorarbeiten zu einem Krematorium forderte der Magistrat 5000 Mark, die Versammlung bewilligte 10 000 Mark. Der Entwurf soll zum Gegenstand eines allgemeinen Wettbewerbs gemacht werden. Die Mehrzahl unserer Stadtväter ist also für das Verbrennen; die Herren wollen aber in einem künstlerisch einwandfreien Krematorium zu Werke werden.

Die Anwohner des Neuen Fischerufers möchten den Ausblick auf die Elbe nicht verlieren und petitionieren gegen die Errichtung von Speichern auf dem Elborland zwischen Petriförder und Königsbrücke. Dem Gesuch schlossen sich zwei Hausbesitzervereine an. Für die Petenten war es gewiß recht tröstlich, daß gleich eine ganze Anzahl Stadtväter aufstanden und von ihnen jeder versicherte, er betrachte sich als einzige, aber nicht geborstene Säule, die noch die Schönheit Alt-Magdeburgs stütze und gegen alle materialistischen Bestrebungen, auf dem Elborland aus geschäftlichen Gründen Lagerschuppen zu bauen, feststehe.

Der Magistrat teilte mit, welchen Erfolg seine Vermittlung beim Direktor des Stadttheaters wegen der Beschäftigung der Bühnenarbeiter in der spielfreien Zeit hatte. Die Gelegenheit wurde gleich benutzt, um über die geschäftliche Leitung und die innere Einrichtung des Theaters zu sprechen. Diesmal wurden aber zumeist Loblieder gesungen.

Dann fanden noch Vorlagen über Pflasterungen und Kanalisierungen ihre Erledigung.

Das Volk hat das Wort! Eine öffentliche Volksversammlung, die am Montag im „Luisenpark“ tagt, wird gegen die Verhöhnung des Volkes durch die Junker-Stellung nehmen. Die kurze Zeit bis zum Stattfinden der Versammlung muß von allen Freunden eines freien Wahlrechts für Preußen noch zu lebhafter Agitation benutzt werden! —

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Die Besetzung der Feuerwehnmänner Ernst Grube und Oskar Albert in den Ruhestand wurde genehmigt. Wegen der Anstellung des praktischen Arztes Dr. med. Natur Franz als Assistenzarzt an der chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Södenburg vom 16. Juni 1911 an unter den üblichen Bedingungen wurde nichts eingewendet. Genehmigt wurde weiter die Freilegung der Kaiser-Friedrich-Straße zwischen Spielgarten- und Schrotekrasse innerhalb des kreuzförmigen Grundstücks unter den vereinbarten Bedingungen sowie die Abänderung des Fluchlinienplans für die Straße A (verlängerte Willbergstraße) des Neufelder Bebauungsplans. Rückauflassung eines Straßendreiecks an der Nachweidestraße und Straße A in der Größe von etwa 10 Quadratmeter an den Fabrikbesitzer Hugo Weithorn hier.

Eine öffentliche Versammlung des Monistenbundes nahm am Donnerstagabend in der „Freundschaft“ zum Jubiläum Stellung. Dr. Georg Kramer als Hauptredner kam nach eingehender Besprechung des katholischen Glaubensbekenntnisses, soweit dies bekannt, zu dem Ergebnis, daß die Frage, ob Jesus ein Christ sei, zu verneinen wäre. Unbedingt zu fordern sei, daß überhaupt nicht mit der unangenehm halbheit der liberalen Theologie und mit dem Staatskirchentum. Es gäbe genügend tatkräftige Personen, die in der Lage wären, dem Klate zum Austritt aus der Kirche Hilfe zu leisten. Wenn dieser Schritt getan werde, würden solche behauerlichen Vorkommnisse wie der Fall Jatho, zu den Unmöglichkeiten gehören. Geheimrat Oswald, der aus Leipzig erschienen war, sah die Stärke des Einheitsgedankens darin, daß er, ohne mit dem Vordredner Fühlung genommen zu haben, bei einer Betrachtung des Falles Jatho zu denselben Ergebnissen gelangt sei. Er gab sodann eine mit fröhlichem Beifall aufgenommene klaffige Gegenüberstellung der auf Offenbarung und Stabilität beruhenden Religion und der auf der biologischen Tatsache der Entwicklung ruhenden Wissenschaft. Das nächste Arbeitsfeld, dem man sich zuwenden habe, sei das Gebiet der Schule, auf dem Erfolge in absehbarer Zeit erreicht werden könnten. Nach längerer Diskussion, in der ein orthodoxer Geistlicher die Kirche zu verteidigen suchte, nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: „Die vom Deutschen Monistenbund, Ortsgruppe Magdeburg, zum 29. Juni 1911 einberufene, von etwa 700 Personen besuchte Versammlung sieht in der Amtsentsetzung des Pfarrers Jatho einen zielbewußten Angriff auf Geistesfreiheit und jede voraussetzungslose freie wissenschaftliche Forschung wie auch auf die Gewissensfreiheit. Die Versammlung bedauert dieses herausfordernde kulturfeindliche, mittelalterlich engherzige und unduldsame Vorgehen der evangelischen Landeskirche, betont aber zugleich, daß die Tat des evangelischen Spruchgerichts durchaus eine folgerichtige Anwendung des christlichen Dogmatismus darstellt. Sie fordert alle diejenigen, die als Menschen des 20. Jahrhunderts mit dieser Frucht christlicher Denkart nicht einverstanden sind, auf, wenn irgend möglich ihren Austritt aus der Landeskirche einzuleiten, wie sie auch die freihetlich gerichteten politischen Parteien auf die Pflicht hinweist, die schwächliche religiöse Gleichgültigkeit aufzugeben und die der Kirche bisher aus Lässigkeit gewährte Unterstützung zu entziehen. Nur so wird es möglich sein, im Deutschen Reich eine Toleranz und Gewissensfreiheit durchzuführen und die politische und kulturelle Entwicklung unfres Vaterlandes, den Staat und die Schule von dem in- und dem ausländischen Merkantilismus und den mit ihm verbundenen andern Mächten des Rückwärts unabhingig zu machen.“

Unfall. Dem Arbeiter Wilhelm Belau aus Groß-Ottersleben wurde am Freitag vormittag gegen 8 Uhr in der Maschinenfabrik Budau durch ein herabfallendes schweres Eisenstück der linke Fuß gequetscht. Der Verunglückte wurde der Krankenanstalt Södenburg zugeführt.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 11. Juni bis 17. Juni die Zahl der Lebendgeborenen 68 männliche, 59 weibliche, zusammen 127; Gestorbenen 45 männliche, 31 weibliche, zusammen 76; innerhalb der Stadt Umgezogene (nach den Zugzumeldungen) 888 männliche, 358 weibliche, zusammen 1246; von auswärts Zugezogene 430 männliche, 281 weibliche, zusammen 711; nach auswärtig Fortgezogene 361 männliche, 267 weibliche, zusammen 628; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 152 männliche, 70 weibliche, zusammen 222; Eheschließungen 29.

Mitmachlicher Selbstmord. Am Donnerstag, morgens 6 Uhr, sind am rechten Ufer der Stromelbe gegenüber dem Grundstück kleiner Stadtmärkte Nr. 9 ein dunkler Hauch und ein gelber Strohhut gefunden worden. Nach einer in der Nachbarschaft vorgeführten Nachschau hat ein Kaufmann Franz Koch, der zum Stephanstraße Nr. 17 gewohnt hat, die Leiche fundgegeben. Der Mann lebte zu scheiden. Veranlaßt ist Genannter an der bezeichneten Stelle in die Elbe gegangen und ertrunken. Die Leiche ist noch nicht an Land.

Eine Betr. Am 29. d. M., vormittags gegen 10 Uhr, ist ein unbekanntes Individuum in einen Juwelierladen in der Schönebender Straße gekommen und hat für eine Familie Bauer, die Lindenbergrasse Nr. 10 wohnen sollte, zwei goldene Ringe zur Auswahl verlangt. Da die Ladeninhaberin eine Familie gleichen Namens zu ihren Kunden zählt, hat das Mädchen die Ringe anstandslos erhalten. Da es nicht wiedergekommen ist, wurde festgestellt, daß die Nr. 10 in der genannten Straße gar nicht existiert. Die Betrügerin ist etwa 18 Jahre alt, 1,60 Meter groß, dunkelblond, hat volles Gesicht, graue Gesichtsfarbe und war bekleidet mit weißem Strohhut mit schwarzem Bande und hellblauer Kleid. Von den erlöschenden Ringen hat der eine eine breite Einfassung und zwei rote Steine, der andre einen Opal und zwei rote Steine. Mitteilungen über die Person der Betrügerin und den Verbleib der Ringe sind der Kriminalpolizei erwünscht.

Gehten wurden hier aus einem Vorgarten in der Gellstraße von einem Tische eine Decke (grauer Kidastoff mit blauer Handstickerei); aus einem Arbeitsraum in der Hummelreichstraße eine silberne Herren-Memorialuhr (kleines Format), mit abgenutztem Goldrand und der Gravierung „Eggenling“ im Deckel; aus dem Flure des Hauses Johannisberg Nr. 17 ein Fahrrad „Original Vorwärts“ (Fabriknummer 361718) mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilauf mit Nücktrittbremse, und nach oben gebogener Lenkstange, am Markenschild befindet sich die Bezeichnung „C. W. Heulede, Original Vorwärts“.

Fahrad-Diebstahl. Nach einer Mitteilung aus Wolmstedt ist dort am 29. vormittags ein Fahrrad „Bretlo“ (Fabriknummer 182197) mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, nach oben gebogener Lenkstange und Heppelglocke gestohlen worden. Der Dieb soll der Schweizer Vertold Appert, am 18. November 1883 zu Iversgehöfen geboren, sein.

Konzerte, Theater, Sport etc.

Städtische Konzerte. Auf das am Sonnabend den 1. Juli in den „Nationaltheater“ stattfindende Volkskonzert des städtischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Bruno wird nochmals hingewiesen. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Der deutsche Rundflug.

Der Kampf mit dem Sturm.

Lindpaintner ist mit seinen Nerven auf einige Tage fertig. Er ist am Mittwochabend bis wenige Kilometer vor Wesel gekommen. Dort hat er seine Maschine in sich gelassen und ist im Auto nach einem Hotel gefahren. Ins Bett, nur ins Bett! Ruhe, nur Ruhe! Von Köln aus will er sich wieder beteiligen.

Bei Windstille fliegt Lindpaintner 95 Kilometer in der Stunde. Bei seiner letzten Strecke brauchte er für eine Strecke von 43 Kilometern aber 1 Stunde und 25 Minuten. Das heißt, er hat einen Sturm von 65 Kilometern in der Stunde zu überwinden gehabt. Das gibt den präparierten Nerven den letzten Rest.

Thelen ist vor Bielefeld gestrandet. König, Büchner und Schauenburg mußten ihren Siegeslauf unterbrechen, weil ihr Motor verjagte. Biencziers verlor sein Vertrauen zu seinem windstillehen Morane-Eindecker, weil fast bei jeder Landung das Untergerüst in die Brüche ging.

All dies bestätigt indessen nur, daß es nämlich mit einem Wunder zugehen müßte, wenn es einem Teilnehmer gelingen sollte, die fast 1900 Kilometer lange Strecke anstandslos zurückzulegen. Aus diesem Grunde ist auch die Ausdehnung derart gefaßt, daß sie keine absolute Höchstleistung verlangt, sondern daß sie die Preise für die relativ besten Leistungen anstrahlt. Jedem Teilnehmer steht es frei, den Flug in einer beliebigen Etappe zu unterbrechen oder ihn wieder aufzunehmen.

Auf diese Weise ist es auch ermöglicht, daß, nachdem auf der letzten Strecke nur noch sechs Flieger konkurrierten, von Köln ab vielleicht ein volles Dutzend am Wettbewerb teilnehmen werden. Wenn dann der hartnäckige gefährliche Westwind so freundlich sein wollte, in seiner Richtung zu verharren, so dürfen wir trotz alledem auf ein Endergebnis rechnen, das auch die Anspruchsvollsten voll befriedigen würde.

Vollmüller in Köln gelandet.

Wesel, 30. Juni. Vollmüller ist gestern Abend 7 Uhr 10 Minuten von dem Orte seiner Zwischenlandung bei Darup, 20 Kilometer hinter Münster, mit Passagier zur Weiterfahrt nach Köln aufgeklommen. Um 8 Uhr 8 Minuten ist er auf der Schillwiese bei Wesel glatt gelandet. Kurz nach 7 Uhr traf in Wesel die Meldung ein, daß Vollmüller von seiner Zwischenlandungsstelle bei Darup mit Leutnant v. Clagarth als Passagier wieder aufgeklommen sei. Sofort wurde diese Nachricht in der Stadt unter Trommelschlag verkündet, und zu Tausenden strömten die Einwohner von Wesel nach der Schillwiese. Kurz vor 8 Uhr traf auf dem Flugplatz die Nachricht ein, daß Vollmüllers Eindecker bereits gelichtet worden sei. Und wirklich erschien bald darauf die graziöse Form der „Lauze“ in ziemlich Höhe am Horizont. Sturmische Jubelrufe begrüßten sie schon aus weiter Entfernung. Um 8 Uhr 8 Minuten landete Vollmüller glatt, nachdem er vorher noch eine elegante Schleife über dem Flugplatz beschrieben hatte. Um 8 Uhr 15 Minuten erteilte Major v. Tschudi dem Flieger die Erlaubnis zum Start nach Neuß. Vollmüller machte von dieser Erlaubnis keinen Gebrauch, sondern erklärte, er sei durch die Strapazen der letzten Tage und auch durch die ungleiche Anstrengung, die ihm der einstuändige Flug gegen schiefen Gegenwind gewesen verursacht habe, zu erschöpft, um am Abend noch weiterfliegen zu können. Vollmüller und sein Passagier, Leutnant v. Clagarth, wurden beim Verlassen des Flugplatzes von dem Publikum im Triumphzug durch die Straßen getragen. Bis es ihnen schließlich gelang, ihr Hotel zu erreichen.

Wb. Köln, 30. Juni. Heute früh 7 Uhr 24 Minuten ist Vollmüller, der um 5 Uhr 40 Minuten von der Schillwiese bei Wesel abgeflogen war, hier eingetroffen, nachdem er um 6 Uhr 23 Minuten auf dem

Flugplatz Neuß die vorgeschriebene Zwischenlandung vorgenommen und von dort seinen Flug um 7 Uhr 2 Minuten fortgesetzt hatte. Vollmüller hat seinen Flug bis kurz vor Köln unter strebendem Regen und gegen heftigen Sturm zurücklegen müssen.

Letzte Nachrichten.

Von München nach Berlin geflogen.

München, 30. Juni. Oberingenieur Hirth ist gestern Abend 6 1/2 Uhr zur nochmaligen Bewerbung um den Preis für den Flug München—Nürnberg—Leipzig—Berlin vom Flugfeld Buchheim gestartet. Ihn begleitet wieder Alfred Dierlamm als Passagier.

Nürnberg, 30. Juni. Hirth ist einige Minuten vor 1 1/2 Uhr glatt auf dem Gierzierplatz Schweinau gelandet. Als das Fahrzeug am Horizont sichtbar wurde und aus mäßiger Höhe in elegantem Gleitflug immer tiefer herabging, brach das Publikum in unbeschreiblichen Jubel aus, und als der Apparat sich ruhig und sicher drehte und in zwei Kreisen immer tiefer herababschante, ließ sich das Publikum nicht mehr halten und durchbrach den vom 14. Infanterie-Regiment gestellten Kordon und rannte in wilder Hast auf den Apparat zu, so daß die Situation einen Augenblick recht gefährlich aus sah. Indessen gelang es dem Flieger trotzdem, glücklich zu landen. Die Absicht aber, sich auch noch den Preis von 1500 Mark des Luftschiffervereins Nürnberg zu holen, der für den Flieger ausgesetzt ist, der zum erstenmal die Höhenzollernburg umkreist, mußte er aufgeben, da das Publikum nicht zum Weichen zu bringen war. Der Apparat wurde im Kasernenhof untergebracht. Die Fahrt bis Nürnberg (145 Kilometer Luftlinie) ist ohne den geringsten Zwischenfall verlaufen.

Re. Nürnberg, 30. Juni. Die Nachricht, daß der gestern Abend 1 1/2 Uhr auf dem Gierzierplatz Schweinau gelandete Oberingenieur Hirth heute in aller Frühe seinen Flug um den Kathreinerpreis fortzusetzen gedachte, hatte sich mit Windeseile während der Nacht durch Nürnberg verbreitet und bereits bei Tagesgrauen eine vieltausendköpfige Menge nach dem Platz gelockt. Die Polizei hatte eilends einen Sicherheitsdienst organisiert, so daß Hirth, als er um 4 Uhr erschien und seinen Strich-Muller-Eindecker nochmals prüfte, ein freies Startfeld vorfand. Bei äußerst günstigem Wetter erhob sich die „Lauze“ um 4 Uhr 25 Minuten und flog, von Hirth gesteuert, mit Dierlamm als Passagier, von den Strahlen der noch tiefstehenden Sonne beleuchtet in der Richtung nach Erlangen davon. Die Menge brach bei der Wfsahrt des Fliegers in jubelnde Rufe für eine glückliche Fahrt aus.

Hd. Leipzig, 30. Juni. Der Flieger Hirth ist um 6 Uhr 45 Minuten würgens auf dem Flugplatz Lindenhal bei Leipzig glatt gelandet, nachdem er um 4 Uhr 30 Minuten in Nürnberg aufgestiegen war.

Wb. Berlin, 30. Juni. Der Flieger Hirth ist mit seinem Passagier um 9 Uhr 8 Minuten in Johannishal glatt gelandet, nachdem er um 7 Uhr 49 Min. in Leipzig aufgestiegen war. Die letzte Etappe war sehr schwierig. Der Kampf gegen den böigen Sturm war oft lebensgefährlich. Der Apparat wurde furchtbar auf und nieder geworfen. Hirth hat also den Preis von 50 000 Mark, den Kathreiners Maschinenfabrik ausgefaßt, glatt gewonnen. Es ist dies die größte Flugleistung, die bisher auf deutschem Boden vollbracht wurde.

Hd. Frankfurt a. M., 30. Juni. Nach längerer ausgiebiger Debatte stimmte die Stadtverordneten-Versammlung gestern Abend der Beteiligung der Stadt an der Errichtung einer Stiftungsuniversität nach dem Antrag des Sonderausschusses mit 47 Bürgerlichen gegen 19 sozialdemokratische Stimmen zu. Die Zusatzanträge der Volkspartei, die Garantien in bezug auf die Lehrtätigkeit und die Finanzfrage betreffen, wurden einstimmig angenommen.

Re. London, 30. Juni. Der Flugmaschinenkonstrukteur Barber hat der Regierung vier seiner „Walfire“-Eindecker zum Geschenk angeboten. Die Regierung hat die Gabe angenommen und zwei Apparate der Marine, zwei dem Armee-Flugkorps zugewiesen. Die „Walfire“ Barber ist ein Eindecker, der sich deshalb besonders für Militär- und Marinezwecke eignet, weil er nach dem Fluge in wenigen Minuten zusammengelegt und auf einem Jahrgestell leicht transportiert werden kann. Vor dem Aufstieg genügen wieder wenige Augenblicke, um ihn in Flugbereitschaft zu setzen. Barber hat sich 2 Jahre lang der Verbesserung seines Flugapparats gewidmet und hofft, daß die der Regierung überwiesenen Eindecker ihre Brauchbarkeit bei Flügen zu Land und zu Wasser beweisen werden.

Re. New York, 30. Juni. In der Westküste der Vereinigten Staaten herrscht seit einigen Tagen eine erdrückende Hitze, die sich besonders in Newport in furchtbarer Weise bemerkbar macht. Während des gestrigen Tages wurden in den Straßen der Stadt allein 22 Personen vom Hitzschlag betroffen. Fünf Personen sind in den letzten beiden Tagen den Folgen des Hitzschlags erlegen. Wer es ermöglichen kann, verläßt die Stadt mit der drückenden Hitze und sucht Erholung am Meeresufer, wo nachts über Tausende lagern, um sich durch den kühlen vom Meere kommenden Wind erfrischen zu lassen.

Wb. Paris, 30. Juni. Bezüglich der Stelle der Regierungserklärung über die Wiederanstellung der Eisenbahner verlautet: Das Ministerium wird bekanntgeben, daß es die Gesellschaften erlösen werde, jedem entlassenen Beamten, der die Bedingungen erfüllt, ein Ruhegehalt zu gewähren und die andern entsprechend dem Vorgehen der Staatsbahnverwaltung wieder anzunehmen. Ferner werde die Regierung erwägen, ob die gegenwärtigen Bestimmungen für die Eisenbahnverwaltungen nicht dahin abzuändern sind, daß die staatliche Ueberwachung verschärft und der Betrieb der Bahngesellschaften mit den auf den Staatsbahnen durchgeführten Umgestaltungen in Einklang gebracht werde.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 1. Juli: Wechselnd bewölkt, kühl. Regenpausen.

Hinweis. Heute liegen Prospekte folgender Firmen bei: Hermann Vier für Södenburg und Umgegend; Albert Himmelfarb für Budau und Umgegend; Selma Wittkowski für Neustadt und Umgegend und Ehrenfried Finte für Groß-Ditzleben und Umgegend.

Wäsche - Verkauf

Zum Verkauf kommen **grosse**

Lagerposten und
Restbestände

erster Wäschefabriken zu

reduzierten Preisen

ausgestellt in 3 Schaufenstern!

Sensationelles Angebot für die Sommer-
Reisezeit

Gültig — soweit Vorrat — bis zum 8. Juli!

Jedes Stück 95 Pfennig :::

Damen-Hemden	Achselfchluß, mit Langette	0.95
Damen-Hemden	Achselfchluß, mit gestickter Paffe und Langette	0.95
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit Spitze	0.95
Damen-Beinkleider	Bündchen- oder Kniefaffon, mit Stidereirolant	0.95
Damen-Nachtjaden	weiß gestreift Dimitt, mit Spitze	0.95
Damen-Nachtjaden	weiß Körperbarhent, mit Steh- oder Umgelegtrogen, m. Langette	0.95
Damen-Unterröde	weiß Körperbarhent, mit Langette	0.95

Jedes Stück 135 Pfennig ::

Damen-Hemden	Achselfchluß, mit Stiderei, Spitze oder Langette, in verschied. Fassons	1.35
Damen-Hemden	Achselfchluß, mit gestickter Paffe und Langette	1.35
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit Spitze oder Langette	1.35
Damen-Phantafiehemden	mit Stiderei und Handdurchzug	1.35
Damen-Beinkleider	Bündchen- oder Kniefaffon, mit breitem Stiderei-Rolant	1.35
Damen-Nachtjaden	weiß Körperbarhent, mit Steh- od. Umgelegtrog, u. Hohl-Langette	1.35
Herren-Hemden	weiß Hemdentuch, mit Falte	1.35

Wäsche- Garnituren

bestehend aus Hemd u.
Beinkleid, in eleganten
modernen Fassons ::
Hemd 2.95 Beinkleid 2.95

Größe in cm	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
Mädchen-Hemden Achselfchluß, mit Langette Pf.	55	65	75	85	95	105	115	125	135	145	155	170
Mädchen-Hemden Achselfchluß, Reformschnitt, mit Langette Pf.	75	85	95	105	115	125	135	150	160	170	180	190
Knaben-Hemden Hemdentuch, mit Falten Pf.	55	65	80	95	105	120	135	145	155	—	—	—

Damen- Untertailen

herbort. schöne Muster,
mit Stiderei-Einfaß,
Bandgarnierung ::
95 1.35 1.85 2.25 2.95

Jedes Stück 1.85 Mk.

Damen-Hemden	Achselfchluß, mit Stiderei-Einfaß und -Anfaß	1.85
Damen-Phantafiehemden	in verschiedenen schönen Mustern	1.85
Damen-Hemden	Achselfchluß, mit gestickter Madeira-paffe und Langette	1.85
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit gerader od. Herz-paffe, Langette	1.85
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit Hohlraum-Langette und Bündchen	1.85
Damen-Beinkleider	mit Stiderei-Einfaß u. Rolant	1.85
Damen-Kniebeinkleider	verschied. Ausführungen	1.85
Damen-Nachtjaden	weiß Körperbarhent, mit Langette und Stiderei	1.85
Damen-Nachtjaden	Sommerhoff, mit Stiderei-rolant	1.85
Herren-Hemden	Hemdentuch, m. Säumchen garniert	1.85

Jedes Stück 2.25 Mk.

Damen-Hemden	Achselfchluß, m. viereckig gestickt, Madeira-Paffe	2.25
Damen-Hemden	Achselfchluß, mit Stiderei und Einfaß, feine Stoffe	2.25
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit Stiderei	2.25
Damen-Hemden	Vorderschluß, mit gerader oder Herzpaffe, Hohlraumlangette	2.25
Damen-Phantafiehemden	verschied. Fassons, elegante Ausfüh.	2.25
Damen-Beinkleider	Bündchenform, m. Säumch. und Stidereirolant	2.25
Damen-Kniebeinkleider	mit breitem Stiderei-rolant, Säumchen, Einfaß oder Handdurchzug	2.25
Damen-Nachtjaden	weiß Körperbarhent, mit Stidereirolant, Umgelegtrogen, mit Stiderei oder Hohlraumlangette	2.25
Herren-Hemden	Hemdentuch, mit Säumchen garn.	2.25

Jedes Stück 2.95 Mk.

Damen-Hemden	Achselfchluß, mit Stiderei u. Einfaß	2.95
Damen-Hemden	Achselfchluß, mit gestickter Madeira-paffe	2.95
Damen-Phantafiehemden	Stiderei-Muster, feine Stoffe, neuste Fassons	2.95
Damen-Kniebeinkleider	viele Muster, mit Stiderei-Rolant und -Einfaß oder Säumchen	2.95
Damen-Nachtjaden	feiner Körperbarhent, mit Umgelegtrogen u. Stiderei	2.95
Damen-Nachtthemden	mit Stehumgelegtrogen, oder Ausschnitt, mit Stiderei garniert	2.95
Herren-Hemden	feines Hemdentuch, mit Säumchen	2.95
Herren-Nachtthemden	mit farbiger Bordüre und Tafche	2.95

Große Posten

Stidereien

Madapolam-, Mull-, Rambril-Stidereien und -Einfaße
4—12 cm . . . Coupon 4 1/2 Meter 1.85 1.35 95 75

45 Pf.

Warenhaus Gebr. Barasch